10

Stadt Neubrandenburg

X öffentlich

Tagesordnungspunkt

Drucksachen-Nr.:	VI/1032	Sitzungsdatum: 13.12.18
Beschluss-Nr.:	Kenntnisnahme am 13.12.18	Beschlussdatum:
Gegenstand:	Informationsvorlage Jahresbericht 2017 der Berufsfeuerw	vehr Neubrandenburg
Einreicher:	Oberbürgermeister	
Beschlussfassung durch:	Oberbürgermeister Betriebsausschuss	★ Hauptausschuss★ Stadtvertretung

D	Sitzungs-	At	Da			
Beratung im	datum	Ja	Nein	Enth.	Befang.	Bemerkungen
Hauptausschuss						
Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss						
Betriebsausschuss						
Kulturausschuss						
Finanzausschuss						
Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport						
Rechnungsprüfungs- ausschuss						
Hauptausschuss	15.11.18					zur Kenntnis genommen
Stadtvertretung	13.12.18	-	-	-	-	zur Kenntnis genommen

Neubrandenburg, 15.10.18

Silvio Witt Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Auf der Grundlage des § 38 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern wird der Stadtvertretung der als Anlage beigefügte Jahresbericht 2017 der Berufsfeuerwehr zur Kenntnis gegeben.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Begründung:

Gemäß der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern § 38 (5) ist die Gemeindevertretung über Angelegenheiten von besonderer Bedeutung zu unterrichten.

Gemäß dem Gesetz über den Brandschutz und die Technische Hilfeleistung durch die Feuerwehren für Mecklenburg-Vorpommern (Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetz M-V – BrSchG) vom 21.12.15 (GVOBI. M-V S. 612) § 2 – Aufgaben der Gemeinden – hat die Gemeinde als Aufgabe des eigenen Wirkungskreises den abwehrenden Brandschutz und die technische Hilfeleistung in ihrem Gebiet sicherzustellen. Gemäß BrSchG § 8 ist der Leiter der Berufsfeuerwehr verantwortlich für die Einsatzbereitschaft und Ausbildung der Feuerwehren im Stadtgebiet. Mit dem Jahresbericht informiert der Leiter der Berufsfeuerwehr die Stadtvertretung über den Haushalt, die Einsatzbereitschaft, das Einsatzgeschehen und den Ausbildungsstand der Berufsfeuerwehr.



Jahresbericht 2017 der Berufsfeuerwehr Neubrandenburg





Jahresbericht 2017

der Berufsfeuerwehr der Stadt Neubrandenburg

Stand 31. Dezember 2017

erstellt durch:

Fachbereich Sicherheit und Ordnung Abteilung Brandschutz und Rettungsdienst

Ansprechpartner:

Herr Bühring

Tel.: 0395 555-1522

feuerwehr@neubrandenburg.de

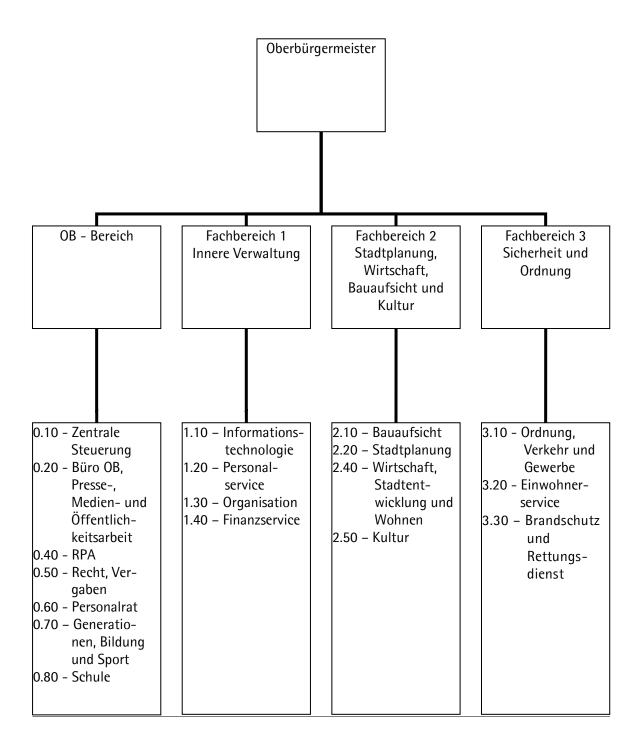
<u>Inhalt</u>

1	Neubrandenburg in Zahlen	4
2	Verwaltungsgliederung der Stadt Neubrandenburg	5
3	Organigramm der Abteilung Brandschutz und Rettungsdienst	
4	Anzahl der Feuer- und Rettungswachen der Feuerwehr Neubrandenburg	
5	Haushalt	
6	Personal	8
6.1	Zuordnung der Beschäftigten laut Stellenplan	8
6.2	"Soll" der zu besetzenden Funktionen	8
6.3	Entwicklung der Altersstruktur der Beamten des Einsatzdienstes	9
7	Einsatzstatistik	
7.1	Anzahl der Alarmierungen	10
7.2	Einsatzzahlen Brände, technische Hilfeleistung und Rettungsdienst	10
7.3	Verteilung der Einsatzarten	
7.4	Verlauf der Einsatzentwicklung seit 2007	13
7.5	Erfüllung Eintreffzeit und Erreichungsgrad	18
7.6	Gerettete und geborgene Personen	19
7.7	Einsätze zum Jahreswechsel	20
7.8	Vorbeugender Brandschutz	21
7.9	Öffentlichkeitsarbeit	21
8	Jahresrückblick	22
8.1	Personalentwicklung	22
8.2	Einsatzgeschehen	22
8.3	Qualitätsmanagement	23
8.4	Arbeitsschutz und Hygiene	24
8.5	Pflege, Wartung und Geräteprüfungen	24
8.6	Beschaffungen	25
8.7	Führungsdienste	25
8.8	Katastrophenschutz und Massenanfall von Verletzten (MANV)	25
8.9	Aus- und Fortbildung	
8.10	Gebäudeunterhaltung und Baumaßnahmen	27
9	Besondere Einsätze	

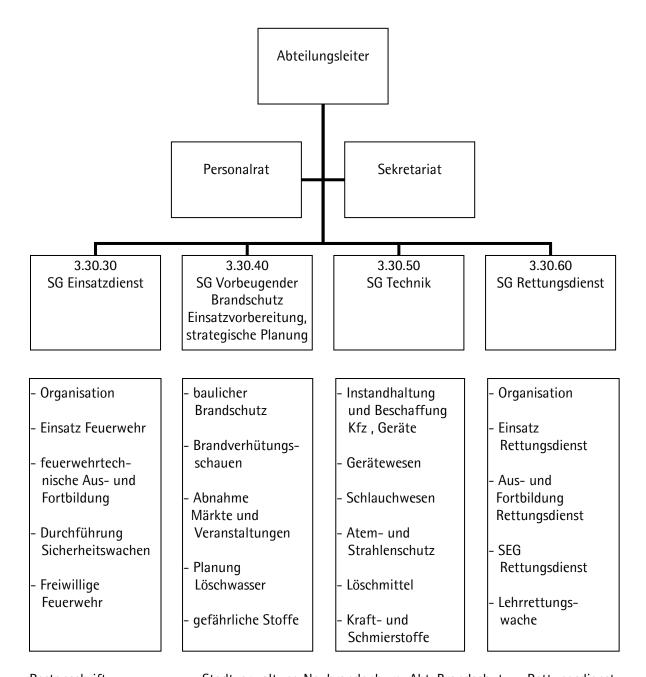
1 Neubrandenburg in Zahlen

Einwohnerzahl 64.586 (Stand 31.12.2016) Gesamtfläche 86 qkm 739 EW/qkm Flächenbezogene Einwohnerzahl maximale Ausdehnung N - S 12 km 0 - W 10 km höchster natürlicher Punkt 85,8 m (Stadtgebiet Ost) niedrigster natürlicher Punkt 10,8 m (Stadtgebiet Reitbahnviertel) maximaler Höhenunterschied 75 m Stadtmittelpunkt 18,4 m (Marktplatz) Flächenaufteilung: Siedlungs- und Verkehrsflächen 31 % Landwirtschaftliche Flächen 20 % Wasserflächen 27 % Waldflächen 14 % übrige Flächen 8 % Klöterpottsweg Industri gelände Burgholz Ihlenfeld Warliner Straße Vogelviertel Kathari-nenviert Kultur; Carlshöhe Lindetal Bethanienberg Gliederung der Stadt Neubrandenburg (Lt. Beschluss der Stadtvertretung vom 5. Oktober 1995)

2 Verwaltungsgliederung der Stadt Neubrandenburg



3 Organigramm der Abteilung Brandschutz und Rettungsdienst



Postanschrift: Stadtverwaltung Neubrandenburg, Abt. Brandschutz u. Rettungsdienst

PSF 11 02 55, 17042 Neubrandenburg

Hausanschrift: Ziegelbergstraße 50, 17033 Neubrandenburg,

Abteilungsleiter: Brandoberamtsrat Frank Bühring

Telefon: 0395 555-1522 Fax: 0395 555-1555

E-Mail: <u>feuerwehr@neubrandenburq.de</u>

zuständige Leitstelle: Integrierte Leitstelle Mecklenburgische Seenplatte

4 Anzahl der Feuer- und Rettungswachen der Feuerwehr Neubrandenburg

	BF	FF
Feuerwachen	1	
Rettungswachen	1	
Feuerwehrgerätehäuser FF		2

- Das Gerätehaus der FF Innenstadt befindet sich am Standort der BF, Ziegelbergstraße
- Das Gerätehaus der FF Oststadt befindet sich Stadtgebiet Ost, Markscheiderweg
- Bestandteil jeder Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Neubrandenburg ist eine Jugendfeuerwehr.

5 Haushalt

Die Angaben zum Haushalt sind als vorläufig zu betrachten, da es bei Redaktionsschluss noch keinen offiziellen Jahresabschluss 2016 gab.

Erträge (in T€) Gebühren, Entgelte und Kostenersatz aus:	Gesamt
Einsätzen	50,2
Dienstleistungen/Verkauf	83,3
Zuwendungen	256,7
sonstige Einnahmen	-
Summe	390,2

Aufwendungen (in T€)	Gesamt
Personal	4.692,6
Betriebskosten, Kfz, Geräte	1.093,2
Bauunterhaltung	736,5
Investition, Kfz, Geräte	832,6
Abschreibungen	340,8
Summe	7.695,7

6 Personal

6.1 Zuordnung der Beschäftigten laut Stellenplan

	Laufbahn- gruppe 2	Laufbahn- gruppe 2	Laufbahn- gruppe 1	Beschäftigte
	zweites Einstiegsamt	erstes Einstiegsamt	zweites Einstiegsamt	
Führungsdienste	-	7	-	-
Einsatzdienst Feuerwehr und nichtärztliches Personal	-	3	78	2
Einsatzdienst ärztliches Personal	1	-	-	1
Techn. Dienst (kein Einsatzpersonal)	-	-	1	-
Verwaltung (kein Einsatzpersonal)	-	-	-	1
Personal in Ausbildung	-	2	7	2
Summe	1	12	86	6

Führungsdienste: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gehobenen und höheren Dienstes,

die eine besondere Sachgebietstätigkeit und im Einsatzdienst Führungsaufgaben

wahrnehmen.

Einsatzdienst: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ausschließlich Tätigkeit im Schichtdienst

der Wachabteilungen und keine besonderen Sachgebietsaufgaben

wahrnehmen.

Ausbildungsstellen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Stellen ausschließlich für die Zeit der

Laufbahnausbildung zur Verfügung stehen und nicht auf die Einsatzstärke

angerechnet werden.

6.2 "Soll" der zu besetzenden Funktionen

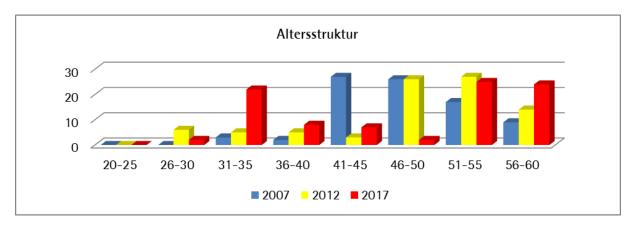
	Tag	Nacht	So/Feiertags	Arbeitszeit pro Woche
Führungsdienste	1	1	1	40 h
Feuerwehr	14	14	14	48 h
Rettungsdienst	4*	4*	4*	48*/40** h

^{* 3} Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wachabteilung sind im Rettungsdienst eingesetzt

Arbeitszeit pro Woche = durchschnittliche Wochenarbeitszeit Führungsdienste außerhalb der Bürozeiten in Rufbereitschaft zuzüglich zur Wochenarbeitszeit

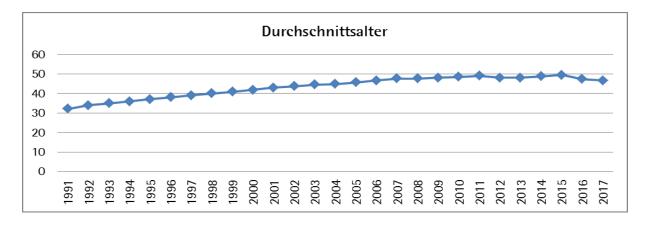
^{**} Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rettungsdienst zuzüglich Bereitschaftszeit

6.3 Entwicklung der Altersstruktur der Beamten des Einsatzdienstes

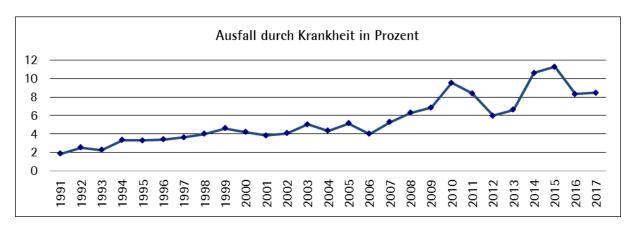


Das Diagramm zeigt die Zuordnung der Beamtinnen und Beamten im Einsatzdienst zu den einzelnen Altersgruppen. Die Masse der Beamtinnen und Beamten war 2007 zwischen 41 und 50 Jahre alt. Mit Stand 2017 liegt diese Anzahl in der Altersgruppe zwischen 51 und 60. Waren die Versetzungen von Beamtinnen und Beamten in den Ruhestand aus Altersgründen bis 2010 Einzelfälle, so sind die Verabschiedungen seit 2011 stark ansteigend.

Im folgenden Diagramm wird die Entwicklung des Durchschnittsalters seit 1991 aufgezeigt.



Anhand der Diagrammkurven ist zu erkennen, dass im Zeitraum 2007 bis 2017 bereits jüngere Beamtinnen und Beamten eingestellt wurden. Das Durchschnittsalter ist leicht gesunken und lag in 2017 bei 46,67 Jahren (2016 bei 47,40 Jahre). Die Altersstruktur und das Durchschnittsalter wirken sich entscheidend auf die Ausfallzeiten durch Erkrankungen aus.



7 Einsatzstatistik

7.1 Anzahl der Alarmierungen

Alarmart	Stichwort	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Alarmierungen gesan	nt	7.896	8.125	8.431	8.048	7.118	6.786
Brandbekämpfung	gesamt, davon	383	313	399	375	406	336
	Feuer Klein	120	68	65	66	57	54
	Feuer Mittel	44	46	29	37	48	28
	Feuer Groß	81	101	102	129	133	110
	BMA Alarm	138	98	168	143	168	144
Technische Hilfe	gesamt, davon	681	663	725	778	732	757
	TH Klein	614	595	559	609	610	644
	TH Mittel	55	62	110	154	106	100
	TH Groß	12	6	21	14	16	13
	Bahnunfall	0	0	0	0	0	0
	Höhenrettung	0	0	1	1	0	0
Gefahrguteinsätze	gesamt, davon	2	8	4	17	5	13
	Gefahrgutvermutung	0	0	2	1	2	2
	Gefahrgut Mittel	2	7	0	13	0	7
	Gefahrgut Groß	0	1	1	10	2	1
	Gasausströmung	0	0	1	3	0	2
	Öl auf Wasser	0	0	0	0	1	1
	Radioaktiv	0	0	0	0	0	0
Wassernotfälle	gesamt, davon	4	4	7	1	3	2
	Wasserrettung	4	3	5	1	3	2
	Eisrettung	0	1	2	0	0	0
Sonstige		43	4	4	0	0	4
Notfalleinsätze	gesamt, davon	6.783	7.133	7.292	6.877	5.972	5.674
	NEF	2.654	2.775	2.869	2.732	2.516	2.350
	RTW	4.129	4.358	4.423	4.340	3.456	3.338

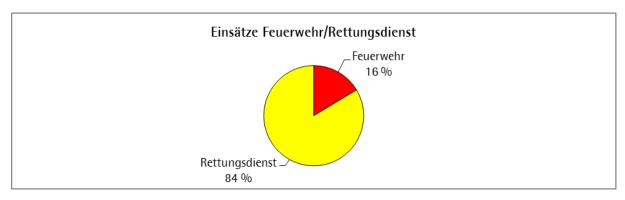
7.2 Einsatzzahlen Brände, technische Hilfeleistung und Rettungsdienst

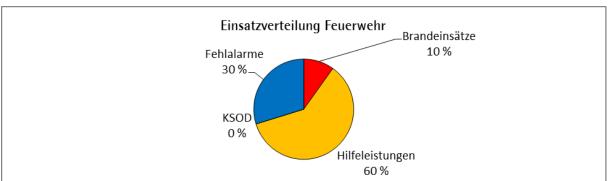
	Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Summ	e aller Einsätze	6.392	6.873	7.182	7.314	7.431	7.896	8.125	8.431	8.048	7.118	6.786
Brande	einsätze gesamt	193	188	125	191	151	161	111	108	121	153	110
davon	Kleinbrand a	28	31	17	43	21	27	27	34	41	64	57
	Kleinbrand b	151	126	92	123	114	114	71	61	70	73	37
	Mittelbrände	11	25	14	24	15	18	10	13	8	12	12
	Großbrände	4	6	2	1	1	2	3	0	2	4	4
Brände	e/Gebäudeart											
davon	Hochhäuser	11	33	4	10	3	5	4	6	5	19	6
	Wohnen/Aufenthalt	26	12	17	36	26	19	22	35	29	61	46
	Handel, Verkauf	1	0	0	1	3	4	1	0	0	1	5
	Industrie/Lagerhalle	7	7	7	4	3	2	12	1	9	4	8
	Gastronomie/Hotel	0	0	0	2	1	1	0	0	0	1	0

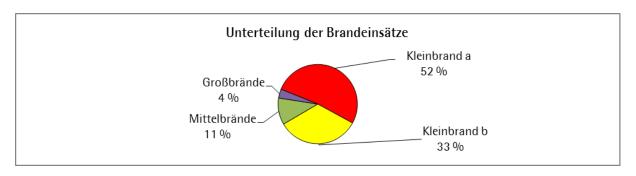
	Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Krankenhaus/Pflegeh.	0	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0
	KFZ/Bahn-KFZ	9	7	6	13	7	2	6	6	9	8	7
	Garagen	4	1	0	3	1	2	1	5	0	1	1
	Müllcontainer	93	75	52	61	65	35	30	21	22	19	19
	sonstige	43	51	39	61	40	91	35	34	47	39	18
Hilfele	istung ges.	620	484	460	551	525	569	598	679	730	640	671
a.) tec	chnische Hilfeleistung	553	453	439	527	513	557	589	658	709	615	651
	VKU Straßenfahrzeuge	4	3	1	5	4	6	9	12	13	9	10
davon	VKU Schienenfahrzeuge	1	0	2	1	1	0	0	5	0	2	1
	Befreien aus Notlagen	84	68	48	68	91	202	218	191	226	252	244
	Wasser-/Eisunfall	2	1	2	0	6	5	4	7	0	3	3
	Sturm-/Wasserschäden	92	32	39	19	62	13	33	55	43	37	66
	Insekten/Tiere	198	167	130	200	129	169	120	121	131	126	122
	Hunde einfangen	121	113	146	95	114	97	134	151	142	75	100
	sonstige techn. Hilfelei.	51	69	71	139	106	65	71	116	154	111	105
b.) Gef	ahrgutaustritt	67	31	21	24	12	12	9	21	21	25	20
davon	Gasausströmung	0	0	0	1	2	0	1	3	3	2	3
uavon	Mineralöle/Kraftstoffe	66	31	21	23	10	12	7	18	16	22	14
	Säuren/Laugen	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
	andere chem. Stoffe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3
	sonstige Umwelteinsätze	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
KSOD*	/sonstige	13	241	97	10	9	43	4	4	0	0	22
Notfall	leinsätze	5170	5659	6142	6206	6415	6783	7133	7292	6877	5972	5674
davon	NEF	1774	2039	2467	2409	2509	2654	2775	2869	2732	2516	2350
	RTW	3396	3620	3675	3797	3906	4129	4358	4423	4340	3456	3338
Fehlalarme		395	301	358	356	331	340	279	348	320	353	331
davon	blinde Alarme	154	151	176	191	190	211	174	204	200	208	220
	böswillige Alarme	15	9	20	24	10	13	7	9	7	8	7
	Brandmeldeanlagen	226	141	162	141	131	116	98	135	113	137	104

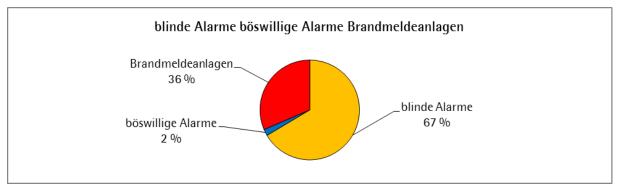
^{*} Kommunaler Sicherheits- und Ordnungsdienst (KSOD) wird durch die Berufsfeuerwehr im Auftrag des Ordnungsamtes durchgeführt. Es erfolgen seit 2007 Streifenfahrten durch Neubrandenburg, bei denen Sicherheits- und Ordnungsprobleme registriert und an das Ordnungsamt gemeldet werden (z. B. verunreinigte Strandabschnitte, zerschlagene Bushaltestellen).

7.3 Verteilung der Einsatzarten

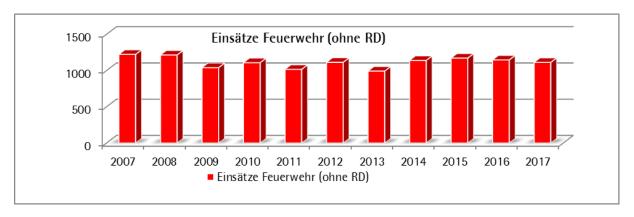


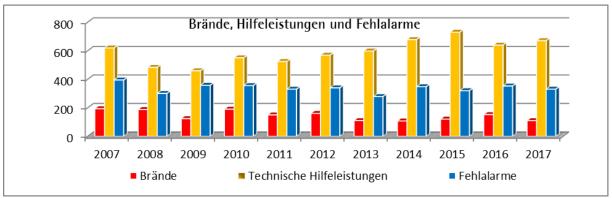


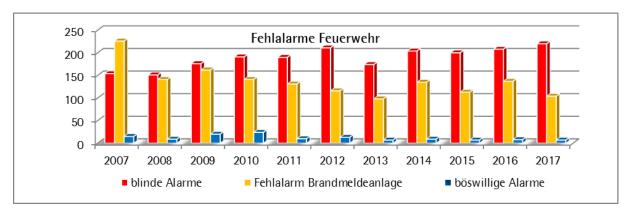




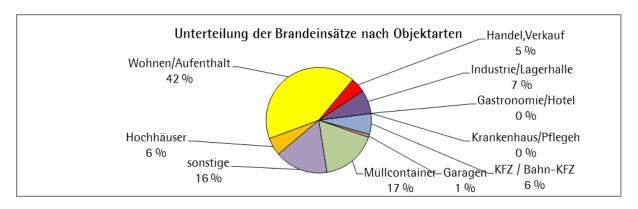
7.4 Verlauf der Einsatzentwicklung seit 2007



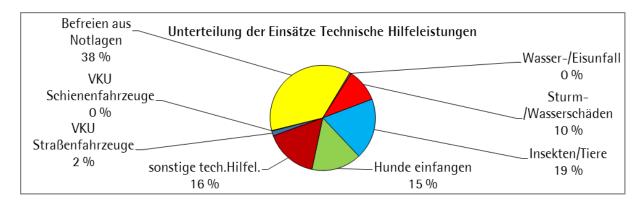




Die Diagramme zeigen den Verlauf der Einsatzzahlen der vergangenen 11 Jahre. Die Brandeinsätze schwanken zwischen 107 (2017) und 193 (2007). Nach einer Steigerung von 2013 bis 2016 sind die Brandeinsätze in 2017 etwas zurückgegangen. Über den 11-Jahreszeitraum ist ein leicht sinkender Trend zu verzeichnen. Dabei setzte sich der steigende Trend der Kleinbrände a seit 2011 fort, die Zahl der Kleinbrände b ist im Betrachtungszeitraum stark zurückgegangen. Die Zahl der Mittelbrände ist dagegen relativ konstant, wie auch die Zahl der Großbrände.



Fast 50 % aller Brände fanden in Wohngebäuden und Hochhäusern statt. Auch wenn die Anzahl der Brände in Wohngebäuden in 2017 gegenüber 2016 leicht zurückgegangen ist, ist eine steigende Tendenz im Betrachtungszeitraum zu verzeichnen (2007 37 Brände, davon 6 in Hochhäusern und 46 in Wohngebäuden; 2017 52 Brände, davon 11 in Hochhäusern und 26 in Wohngebäuden).



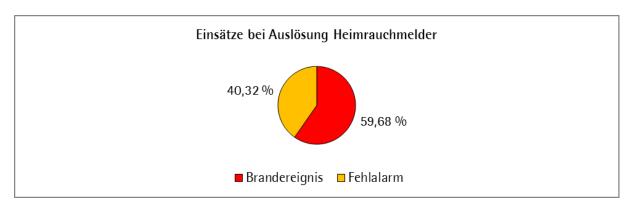
Die Anzahl der Hilfeleistungseinsätze bewegen zwischen 460 und 730 Einsätzen mit relativ gleichbleibender Tendenz bei 671 Einsätzen in 2017. Die Anzahl der technischen Hilfeleistungen ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht angestiegen, 2017 – 651 Einsätze, 2016 – 615 Einsätze. Die Hilfeleistungen bei Gefahrgutaustritten sind in 2017 leicht zurückgegangen, 2017 – 20 Einsätze, 2016 – 25 Einsätze. 38-mal war die Berufsfeuerwehr zur Absicherung des Flugbetriebes bei Start und Landung von Luftfahrzeugen auf dem Flugplatz Neubrandenburg-Trollenhagen. 2016 waren es 31 Absicherungen.

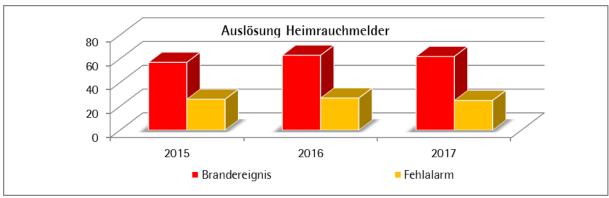
Die Anzahl der Fehlalarme lag im 11- Jahreszeitraum zwischen 273 bis 395 Alarmierungen mit leicht sinkender Tendenz. Nachdem 2016 noch ein Anstieg auf 350 Fehlalarme verzeichnet wurde, ist in 2017 die Zahl auf den zweitniedrigsten Wert im Betrachtungszeitraum mit 289 Fehlalarmen gesunken. 178-mal wurde vor Ort festgestellt, dass es sich um einen blinden Alarm handelt (2016 – 205 Alarme).

104-mal wurde die Feuerwehr zu Fehlauslösungen von automatischen Brandmeldeanlagen alarmiert. 2016 waren es noch 137 Alarme. Das ist schon beachtenswert, da die Anzahl der aufgeschalteten Objekte gestiegen ist. Momentan werden in vielen Objekten die Anlagen erneuert. Evtl. liegt in der modernen und zuverlässigeren Technik die Ursache für den Rückgang. Diese Annahme ist aber rein spekulativ, da von der Feuerwehr keine Ursachenstatistik geführt wird.

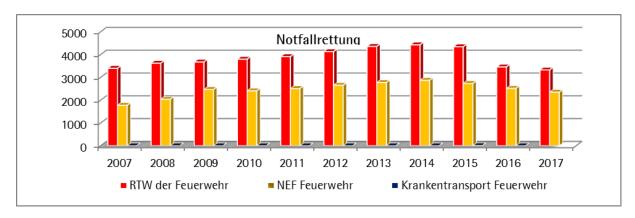
Auch die Zahl der böswilligen Alarmierungen ist, wenn auch unwesentlich, so doch von 8 (2016) auf 7 (2017) gesunken. Die Zahl dieser Alarme ist abhängig vom kriminellen Verhalten der Bevölkerung und hatte 2010 mit 24 Alarmierungen seinen Höchststand im Betrachtungszeitraum.

2017 wurde die Berufsfeuerwehr zu 62 Einsätzen Auslösung eines Heimrauchmelders alarmiert (2016 – 63 Einsätze/2015 – 57 Einsätze). 37 Auslösungen erfolgten auf Grund eines Brandereignisses. Das sind 59,68 %. 25 Einsätze waren Fehlalarme.





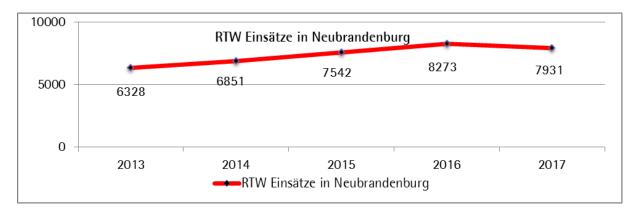
Die Zahl der Notfalleinsätze für den RTW (3.338 Einsätze) und das NEF (2.350 Einsätze) der Berufsfeuerwehr ist 2017 leicht zurückgegangen. Sie bewegen sich aber dennoch auf einem hohen Niveau (gesamt 2017 – 5.674 Einsätze, 2016 – 5.972 Einsätze).



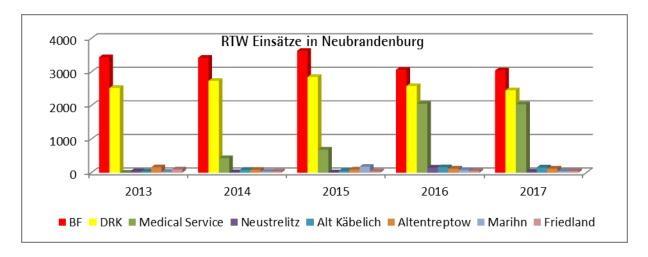
Die Stationierung des RTW eines kommerziellen Unternehmens am Klinikum führte zu einer spürbaren Entlastung des RTW der BF bei den Einsatzzahlen.

Weiterhin gibt es jedoch eine relevante Zahl von Einsätzen, zu denen ein RTW von außerhalb Neubrandenburgs eingesetzt werden muss. Ob unter diesen Umständen die Vorgaben des Rettungsdienstplanes für die Hilfsfristen eingehalten werden, muss durch den Träger des Rettungsdienstes ermittelt werden. Insgesamt gesehen sind allerdings im Jahre 2017 nicht nur die Einsätze des RTW der Berufsfeuerwehr zurückgegangen, sondern betreffen die Gesamtzahl der Einsätze im Stadtgebiet Neubrandenburg.

Nachdem im Jahre 2016 die RTW 8.273-mal im Einsatz waren, mussten sie 2017 "nur" noch zu 7.931 Einsätzen im Stadtgebiet Neubrandenburg ausrücken.



RTW Einsätze in Neubrandenburg	2013	2014	2015	2016	2017
RTW BF	3440	3425	3630	3068	3044
RTW DRK	2526	2735	2851	2581	2454
RTW Medical Service	0	433	687	2054	2037
RTW Neustrelitz	42	15	9	152	32
RTW Alt Käbelich	39	86	56	164	156
RTW Altentreptow	161	85	94	124	123
RTW Marihn	21	35	178	80	40
RTW Friedland	99	37	37	50	45
gesamt	6328	6851	7542	8273	7931



Nicht statistisch erfasst sind Einsätze, bei denen das HLF der Berufsfeuerwehr als First-Responder zur Versorgung eines Patienten eingesetzt wurde, weil gar kein Rettungsmittel zur Verfügung stand. Das HLF der Berufsfeuerwehr verfügt über die technische Ausstattung mit einem Notfallrucksack, Sauerstoff und einem Automatischen Externen Defibrillator.

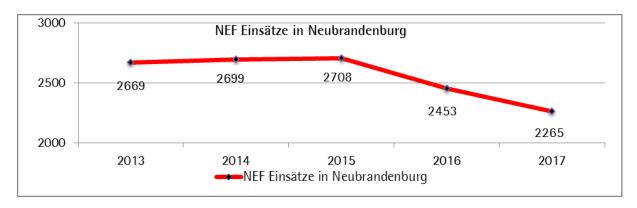
Durch den Einsatz der Rettungswagen der Stadt Neubrandenburg wird auch das Umland um Neubrandenburg abgedeckt. 2017 mussten die RTW der drei Rettungswachen zu insgesamt 1.131 Einsätzen in das Umland ausrücken, während durch die Umlandwachen 396 Einsätze in Neubrandenburg erfolgten (Differenz von 735 Einsätzen). 2016 waren es 1.229 Einsätze im Umland gegenüber 570 Einsätzen aus dem Umland (Differenz 659). Zur Verbesserung der Versorgung wurde 2014 ein Antrag für einen weiteren RTW für die Berufsfeuerwehr an den Träger gestellt, der abgelehnt

wurde. Momentan wird die Sicherstellung im Rettungsdienst landesweit überplant. Mit einem Ergebnis wird Anfang 2019 gerechnet.

RTW Einsätze außerhalb von Neubrandenburg	2013	2014	2015	2016	2017
BF	918	998	768	388	294
DRK	334	572	328	399	403
Medical Service	0	370	457	442	434
gesamt	1252	1940	1553	1229	1131

Gegenüberstellung Fremdeinsätze	2013	2014	2015	2016	2017
RTW aus NB im Umland	1252	1940	1553	1229	1131
RTW aus Umland in NB	362	258	374	570	396
Differenz	890	1682	1179	659	735

Wie bei den Einsätzen RTW, so sind auch die Einsätze für die Notärzte leicht zurückgegangen. Zu insgesamt 2.265 Einsätzen mussten in 2017 die NEF aus Neubrandenburg und dem Umland zu Einsätzen in Neubrandenburg alarmiert werden. 2016 waren es noch 2.453 Einsätze. Es ist unklar, ob hier verschärfte Kriterien für die Alarmierung Wirkung zeigen oder andere Effekte eine Rolle spielen.



NEF Einsätze in Neubrandenburg	2013	2014	2015	2016	2017
NEF BF	2320	2316	2272	2127	1983
NEF Neustrelitz	44	38	44	37	31
NEF Bredenfelde	9	17	19	11	6
NEF Altentreptow	106	146	137	119	91
NEF Friedland	74	83	105	55	50
RTH Neustrelitz	116	99	131	104	104
gesamt	2669	2699	2708	2453	2265

Gegenüberstellung Fremdeinsätze	2013	2014	2015	2016	2017
NEF aus NB im Umland	455	553	460	389	367
NEF aus Umland in NB	349	383	436	326	282
Differenz	106	170	24	63	85

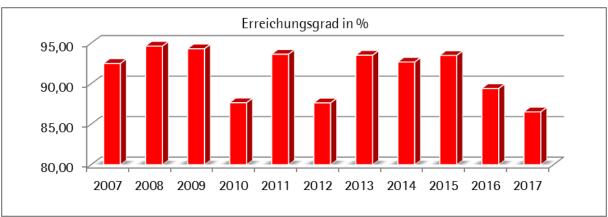
7.5 Erfüllung Eintreffzeit und Erreichungsgrad

Die Eintreffzeit ist die Zeit von der Alarmierung bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte an der Einsatzstelle. Sie gilt als erfüllt, wenn eine definierte Anzahl an Einsatzkräften und Einsatzfahrzeugen in einer definierten Zeit am Einsatzort zur Verfügung stehen.

Durch Beschluss der Stadtvertretung haben in Neubrandenburg bei dem Stichwort "Feuer Groß" und "Auslösung Brandmeldeanlage" innerhalb von 10 Minuten 14 Einsatzkräfte mit dem Löschzug (ELW, HLF 1, HLF 2 und DL) den Einsatzort zu erreichen. Der Erreichungsgrad ist der prozentuale Anteil der Einsätze, bei dem die Eintreffzeit erreicht wurde. Er sollte nach Empfehlung der AGBF in Städten mit Berufsfeuerwehren bei mindestens 80 % liegen.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Eintreffzeit	07:03	07:06	06:48	07:29	07:08	07:29	07:09	06:58	07:03	07:47	07:32
Erreichungsgrad	92,50	94,64	94,31	87,65	93,64	87,63	93,52	92,67	93,49	89,41	86,52

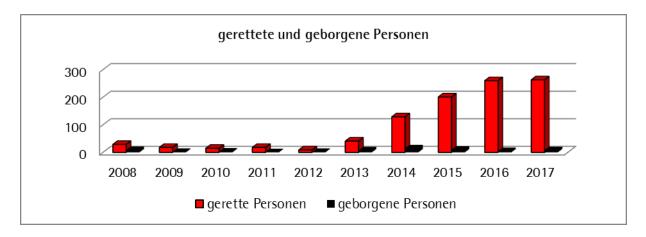




2017 lag die Eintreffzeit bei 7 Minuten und 32 Sekunden. Der Erreichungsgrad betrug 86,52 %. Die gegenüber 2015 und 2016 gesunkenen Werte sind den Baumaßnahmen im Stadtgebiet, insbesondere in der Demminer Straße und dem Friedrich-Engels-Ring geschuldet, liegen aber in dem vom Gesetzgeber geforderten Rahmen von 10 Minuten für die Eintreffzeit und 80 % für den Erreichungsgrad.

7.6 Gerettete und geborgene Personen

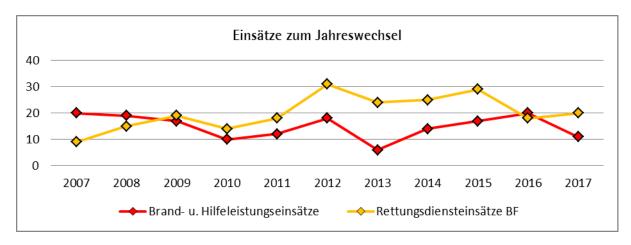
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
gerettete Personen	36	29	18	15	18	9	41	129	201	260	263
geborgene Personen	11	9	2	3	1	2	7	15	10	5	8



Die Zahl der Personen, die im Rahmen von Brand- und Hilfeleistungseinsätzen durch die Feuerwehr gerettet bzw. geborgen werden mussten, ist in den letzten beiden Jahren und insbesondere seit 2014 stark angestiegen. Hier zeigen sich deutlich die Auswirkungen des angestiegenen Altersdurchschnitts der Bevölkerung in der Stadt Neubrandenburg. Oftmals musste die Feuerwehr zu Notfalltüröffnungen ausrücken. Zum Beispiel lagen Personen nach einem Sturz hilflos in der Wohnung und konnten sich nicht mehr alleine helfen. Auch wenn es in der Statistik nicht zum Ausdruck kommt, ist die Zahl der Tragehilfen für den Krankentransport zurückgegangen. Einige Kostenträger (Krankenkassen) sind nicht bereit, die Gebühren für diese kostenpflichtigen Einsätze zu übernehmen. Hier leistet die BF in bestimmten Fällen keine Unterstützung. Beim Krankentransport handelt es sich nicht um Notfallpatienten, bei denen schnelle Hilfe notwendig ist. In Abstimmung mit der ILS müssen bei Krankentransporten, bei denen die Kostenträger die Übernahme der Kosten verweigern, weitere Kräfte des Krankentransportes zugeordnet werden. Dies nimmt mehr Zeit in Anspruch und bindet unter Umständen ein weiteres Fahrzeug und Personal des Krankentransportes. Die Problematik wird durch einen Landkreis für alle Landkreise in einer Musterklage zurzeit gerichtlich geklärt.

7.7 Einsätze zum Jahreswechsel (Zeitraum 31.12.; 07:00 Uhr bis 01.01.; 07:00 Uhr)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Durchschnitt
Brandeinsätze/												
Hilfeleistungen	20	19	17	10	12	18	6	14	17	20	11	14,91
Rettungsdienst-												
einsätze BF	9	15	19	14	18	31	24	25	29	18	20	20,18



Die oben angeführte Tabelle zeigt Brand- und Hilfeleistungseinsätze sowie Einsätze des Rettungsdienstes der Berufsfeuerwehr der letzten 11 Jahreswechsel. Im Jahr 2017 wurde die Feuerwehr Neubrandenburg im Durchschnitt innerhalb von 24 Stunden zu 2,93 Brand- und Hilfeleistungseinsätzen und der Rettungswagen der Berufsfeuerwehr zu durchschnittlich 9,15 Einsätzen alarmiert. Vergleicht man diesen Durchschnitt mit den Einsätzen zum Jahreswechsel (31.12./7:00 Uhr bis 01.01./7:00 Uhr), wird deutlich, dass der Jahreswechsel eine besondere Herausforderung für die Einsatzkräfte darstellt. In dieser Zeit ist die Einsatzhäufigkeit der Feuerwehr und des Rettungsdienstes um ein Vielfaches höher.

Aus diesem Grund wird zu Silvester die Dienststärke der Berufsfeuerwehr angehoben und die beiden Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Neubrandenburg um Unterstützung gebeten. Zur Absicherung der Jahreswechsel stehen damit unmittelbar ein weiterer Rettungstransportwagen der Berufsfeuerwehr und ein weiterer kompletter Löschzug (1 Einsatzleitwagen, 2 Löschgruppenfahrzeuge, 1 Drehleiter), der durch die Freiwillige Feuerwehr besetzt wird, zur Verfügung.

7.8 Vorbeugender Brandschutz

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Brandverhütungsschauen (inkl. Nachschau)	17	62	98	49	76	128	106
Löschwasserschauen (inkl. Nachschau)	1790	1814	1814	1814	1815	1742	1756
Stellungnahmen nach § 20 BrSchG	26	347	348	364	331	495	450
Brandsicherheitswachen	303	264	307	315	356	370	364

In Städten mit Berufsfeuerwehren wird der Vorbeugende Brandschutz durch die Berufsfeuerwehr durchgeführt. In Städten ohne Berufsfeuerwehr ist der Landkreis für die Durchführung von Brandverhütungsschauen und Stellungnahmen zum Vorbeugenden Brandschutz im bauaufsichtlichen Verfahren verantwortlich. Für die Sicherstellung von notwendigen Brandsicherheitswachen und Löschwasserschauen zeichnet die Gemeinde verantwortlich. Die Zahl der durchgeführten Maßnahmen bewegt sich seit Jahren auf einem gleichbleibend hohen Niveau, wobei bei den Stellungnahmen ein leichte Steigerung zu verzeichnen ist. Vermutlich ist das auf die Zahl der gestiegenen Bauinvestitionen innerhalb der Stadt zurückzuführen. Die Anzahl der mit einer Brandsicherheitswache abzusichernden Veranstaltungen ist gegenüber dem Vorjahr fast gleich geblieben.

7.9 Öffentlichkeitsarbeit

	Groß- veranstal- tungen	Elementar- stufe	Primar- stufe	Sekundar- stufe	Fortbildung Erwachsene	Jugend- feuer- wehren
Anzahl	13	19	15	10	17	4
Teilnehmer	Mehrere	292	407	200	316	285
	Tausend					

Die Berufsfeuerwehr Neubrandenburg bietet Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen eine Brandschutzaufklärung und Brandschutzerziehung in verschiedenen Kategorien entsprechend der Altersstufe an. Für die Altersklasse 4 bis 6 Jahre (Elementarstufe; Kindergarten, Vorschule) erfolgten Veranstaltungen zum Thema Erkennen des zwiespältigen Charakters eines Feuers, richtiges Verhalten bei einem Brand, Alarmierung der Feuerwehr und Umgang mit Zündmitteln. Im Bereich der Altersklasse 7 bis 10 Jahre (Primarstufe, Grundschule, insbesondere 3. bis 4. Klasse) wird der richtige Umgang mit Zündmittel, der Verbrennungsvorgang, richtiges Verhalten bei einem Brand, Kenntnisse über Löschverfahren, Erkennen und Verhüten von Brandgefahren sowie praktische Anwendung des Gelernten bei der Feuerwehr vermittelt. Für die Sekundarstufe der Schulen 7. bis 10. Klasse ab 13 Jahre werden Verbrennen, Löschen und Verhalten von Stoffen bei der Verbrennung, z. B. im Rahmen des Chemieunterrichtes, Grundsätze des Vorbeugenden Brandschutzes und die Feuerwehr vermittelt. Auch im Erwachsenbereich werden Veranstaltungen angeboten. Hier wird insbesondere auf Gefahren beim Umgang mit Feuer, Bedeutung des Brandschutzes sensibilisiert. Grundsätzlich erfolgte eine Führung durch die Bereiche der Berufsfeuerwehr, die Vorstellung und Erläuterung der persönlichen Schutzausrüstung, der Lösch- und Sondertechnik sowie des Berufsbildes Berufsfeuerwehr oder Tätigkeitsbildes für die Freiwillige Feuerwehr/Jugendfeuerwehr. Hervorzuheben sind die Beteiligung an den Veranstaltungen Girlsday am 27. April, Familientag des Familienbetreuungszentrums der Bundeswehr am 29. April, Fest der Demokratie am 1. Mai, Radsportevent Mecklenburger Seenrunde am 27. Mai, Sommerfest des Katholischen Kinderhauses am 2. Juni, Verkehrssicherheitstag der Verkehrswacht am 22. Juni, Veranstaltung der Ortsverkehrswacht "Aktion für Junge Fahrer" am 18. Juli, Eventtag des Jugendzeltlagers der Jugendfeuerwehren des Amtes Neverin auf dem Gelände der BF am 24. und 31. Juli, Orientierungslauf der Jugendfeuerwehren um dem Wanderpokal des Oberbürgermeisters der Stadt Neubrandenburg am 26. August, Vier-Tore-Fest am 26. und 27. August, Tag der Feuerwehr für Jugendliche mit Migrationshintergrund am 28. August sowie der Müllsammelaktion der BUNDJugend

am Brodaer Strand des Tollensesees am 16. September und dem Gesundheitstag der Stadtverwaltung am 27. September.

Der besondere Höhepunkt waren die Einlösung der Stadtwette des Oberbürgermeisters "Leben retten – mindestens 112 Menschen auf dem Marktplatz zeigen eine korrekte Wiederbelebung an einer Übungspuppe" am 8. September. Insgesamt 306 Besucher der Veranstaltung Fire-Tag – die Feuerwehr der Stadt Neubrandenburg wird 150 Jahre – zeigten, dass sie die Lebensrettung per Herzdruckmassage beherrschen. Somit war die Wette verloren. An diesem Freitag leistete der Oberbürgermeister seine 24-Stunden-Schicht, eine für die Berufsfeuerwehrleute normale Schichtlänge. Nach der Einkleidung und Ausrüstung mit vorgeschriebener Schutzkleidung erfolgten ein Gerätetraining und die Einweisung in die Fahrzeugtechnik. Nach dem Frühstück ging es dann zur Belastungsübung auf die Atemschutzübungsstrecke. Am Nachmittag wurde die Personenbefreiung aus einem PKW geübt. Nach der Kaffeepause erfolgte eine Einweisung in den Rettungsdienst, bevor vor dem Abendessen die obligatorische Sportstunde erfolgte. Auch Einsatzerfahrungen wurden gemacht. Zu insgesamt 5 Einsätzen wurde die Dienstschicht alarmiert.

8 Jahresrückblick

8.1 Personalentwicklung

2017 begannen ein Brandmeisteranwärter und zwei Brandoberinspektoranwärter/in sowie ein Auszubildender Notfallsanitäter ihre Ausbildung. Mit der Ausbildung zum Notfallsanitäter beschritt die Berufsfeuerwehr im Jahre 2016 Neuland. Erforderlich ist die Ausbildung, um dauerhaft den Nachwuchsbedarf im Rettungsdienst sicherzustellen. Es ist geplant, dass jährlich ein Notfallsanitäter ausgebildet wird. Im Anschluss an die dreijährige Ausbildung soll bei entsprechender Eignung die Übernahme in den Feuerwehrdienst und die Qualifizierung zum Brandmeister erfolgen. Erstmalig wird der Nachwuchs für die Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt (ehemals gehobener Dienst) nicht über einen Laufbahnwechsel realisiert. Mit dieser Ausbildung wird der Nachwuchs insbesondere im Sachgebiet Vorbeugender Brandschutz sichergestellt.

2017 wurden zwei Einsatzbeamte aus Altersgründen in den Ruhestand versetzt.

Für die im Jahre 2016 aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand versetzten bzw. verstorbenen Mitarbeiter wurden drei Brandmeister eingestellt.

8.2 Einsatzgeschehen

Für die Berufsfeuerwehr Neubrandenburg war das Jahr 2017 ein Einsatzjahr mit einem Einsatzaufkommen, welches mit den zurückliegenden Jahren durchaus vergleichbar ist. Dabei gibt es weder nach oben noch nach unten gravierende Abweichungen.

Insgesamt rückte die Berufsfeuerwehr 6.786-mal aus. Der Einsatzhauptanteil lag bei der Notfallrettung mit 5.674 Einsätzen. Damit lag die Einsatzzahl um 332 Einsätze niedriger als im Vorjahr, was hauptsächlich auf den Rückgang der Einsätze im Rettungsdienst zurückzuführen ist.

Zu Brand- und Hilfeleistungseinsätzen musste die Feuerwehr 1.112-mal ausrücken. Das ist ein leichter Rückgang von 34 Einsätzen gegenüber dem Jahr 2016. Die Zahl der Brandeinsätze ist von 153 auf 110 gesunken, wobei hier 94 Brände als Kleinbrände klassifiziert wurden. Es gab 12 Mittelbrände und 4 Brände waren als Großbrand eingestuft.

Im Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr sind die Einsatzzahlen gesamt leicht zurückgegangen (-298).

Besonders geprägt wurde das Einsatzgeschehen durch Großbrände am 22. Januar in einem Getränkemarkt und einer Baracke im Reitbahnviertel am 24. Februar (zu allem Überfluss fegte bei dem Barackenbrand auch noch das Sturmtief "Thomas" über die Stadt), am 30. Juli der Dachstuhlbrand einer Stadtvilla am Friedrich-Engels-Ring nach Blitzeinschlag sowie eines leerstehenden Gebäudes in der Ihlenfelder Str. am 22. Oktober und einer Sporthalle, An der Hochstraße am 27. Oktober. Im Bereich der technischen Hilfe lagen die Schwerpunkte bei mehreren Sturmlagen und Starkregen, wie am 7. und 30. Juni, 12., 25. und 30. Juli, 5. und 29. Oktober. Auch mehrere Gefahrstoffeinsätze beschäftigten die Berufsfeuerwehr. So wurden die Einsatzkräfte am 12., 24., 25. und 27. Januar in mehrere Behörden gerufen, weil dort verdächtige Briefe mit unbekannten Pulvern eingegangen sind. Am 9. Februar wurde die Feuerwehr zu einem Buttersäureanschlag ins Landesamt für Soziales und Gesundheit, An der Hochstraße sowie am 10. Februar zu einem Supermarkt auf dem Datzeberg gerufen. Hier war eine beißend-übelriechende Flüssigkeit aus dem Leergutautomaten ausgetreten.

Insgesamt wurden bei Brand- und Hilfeleistungseinsätzen 263 Personen gerettet. Das ist die höchste Anzahl in den vergangenen 11 Jahren. 8 Personen konnten nur noch tot geborgen werden. Das sind 3 mehr gegenüber 2016.

Die Hilfsfrist des Löschzuges (Zeit von der Alarmierung bis zum Eintreffen an der Einsatzstelle) betrug im Durchschnitt 7 min und 32 s. Der Erreichungsgrad (prozentualer Anteil der Einsätze, in denen die Hilfsfrist erreicht wurde) lag bei 86,52 %. Damit lagen Hilfsfrist und Erreichungsgrad im gesetzlich vorgeschriebenen Bereich. Die etwas erhöhte Hilfsfrist und der leichte Rückgang im Erreichungsgrad dürften den Baumaßnahmen, insbesondere auf dem Friedrich-Engels-Ring, geschuldet sein.

In Neubrandenburg, dem Oberzentrum der nordöstlichen Region von Mecklenburg-Vorpommern und Kreisstadt des größten Landkreises der Bundesrepublik haben sich einige größere Betriebe und Verwaltungen mit entsprechender Bedeutung für die Infrastruktur angesiedelt. Dem angemessen ist bei diesen Objekten auch ein gewisses Niveau an Sicherheit zur Gewährleistung des Brandschutzes vorhanden. Dieses wird im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren durch Forderungen des Vorbeugenden Brandschutzes erzielt und umgesetzt. 123 Objekte der Stadt Neubrandenburg sind mittels einer Brandmeldeanlage bei der zuständigen Feuerwehr- und Rettungsleitstelle aufgeschaltet. Weitere 106 Objekte ohne eine automatische Brandmeldeanlage haben einen Feuereinsatzplan bei der Berufsfeuerwehr hinterlegt. Sie sind als besondere Objekte im Einsatzleitsystem der Integrierten Leitstelle eingepflegt. Darüber hinaus sind weitere 6 besondere Objekte im Einsatzleitsystem eingepflegt, die allerdings weder über eine automatische Brandmeldeanlage in der Integrierten Leitstelle aufgeschaltet sind und von denen auch kein Feuerwehreinsatzplan bei der Berufsfeuerwehr hinterlegt ist.

8.3 Qualitätsmanagement

Das Berichtswesen wurde optimiert. Mit Einführung der Feuerwehrverwaltungssoftware FOX 112 durch das Landesamt für zentrale Aufgaben und Technik der Polizei, Brand- und Katastrophenschutz (LPBK) lassen sich Lehrgangsplanung, Qualifikationen, Ausbildungsstand und Untersuchungen einfacher und schneller kontrollieren und überwachen. Die Reparatur der Wachalarmsteuerung wurde begonnen. Gleichzeitig wurde die Qualität der Alarmdurchsagen mittels modularer Alarmdurchsage verbessert. Die Alarmdurchsagen erfolgen bis dato individuell durch die Integrierte Leitstelle und differieren stark in Inhalt und Qualität. Mit der Reparatur wurde das System der Wachalarmsteuerung vom Einsatzleitsystem der Integrierten Leitstelle physisch getrennt, so dass keine größeren Arbeiten notwendig sind, wenn die Integrierte Leitstelle, wie geplant, nach Neuendorf umzieht. Die Arbeiten werden in 2018 abgeschlossen sein.

Zum Qualitätsmanagement im Rettungsdienst ist anzumerken, dass ein formelles Qualitätsmanagement sehr zeitaufwändig und teuer ist. Eine Verbesserung der Behandlungsergebnisse im Rettungsdienst durch Einführung eines Qualitätsmanagementsystems wird zwar gerne behauptet aber bisher nie in

aussagekräftigen Studien nachgewiesen. Die BF verzichtet daher auf Qualitätsrituale und setzt auf die Teilnahme an Registern und Studien:

- Reanimationsregister
 Erfasst werden die Daten aller Wiederbelebungsversuche durch das NEF Neubrandenburg.
 Im Vergleich zu anderen deutschen Standorten ist die Rate an erfolgreichen Wiederbelebungen überdurchschnittlich hoch.
- Polytraumaregister (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie)
 Die Daten von mehrfach Schwerstverletzten werden erfasst und zentral ausgewertet. Die Auswertung erfolgt in einem Qualitätszirkel am Klinikum Neubrandenburg. Defizite bei der Versorgung im Bereich Neubrandenburg wurden nicht festgestellt.

Weiterhin werden alle Rettungsdienstprotokolle gesichtet und bei Bedarf ausgewertet. Die Stationierung des Notarztes an der Feuerwache bietet die Möglichkeit, fachliche Fragen unmittelbar zu besprechen.

8.4 Arbeitsschutz und Hygiene

Mit eines der größten Probleme im Bereich der Feuerwehr ist die Kontaminationsverschleppung nach Brandeinsätzen in die Fahrzeuge und Räume der Feuerwache. Deshalb wird auf eine strikte Schwarz-Weiss-Trennung geachtet. Es wurde ein neues Reinigungsmanagement eingeführt. Es wurde ein Pool an Reserve Nomex-Einsatzschutzkleidung gebildet, so dass nach Brandeinsätzen ausreichend saubere Einsatzschutzkleidung zur Verfügung steht. Kontaminierte Schutzkleidung wird sofort gewaschen. Im Rettungsdienst wird das Hygienehandbuch laufend aktualisiert.

Das Kapitel Arbeitsschutz wurde völlig überarbeitet und in einen eigenen Teil ausgegliedert. Für alle Mitarbeiter und Praktikanten wurden Laufzettel erarbeitet, die sicherstellen, dass vor dem ersten Einsatz im Rettungsdienst eine ausreichende Einweisung erfolgt und alle Voraussetzungen, z. B. vorgeschriebene Impfungen, vorliegen. Wie angestrebt konnte 2016 erstmals ein BF-eigener Desinfektor ausgebildet werden. Die Kooperation beim Hygienemanagement mit dem DRK Neubrandenburg soll beibehalten und ausgebaut werden.

Im Mai 2016 wurde die GUV R2106 als Grundlage für die persönliche Schutzausstattung (PSA) durch die DGUV Regel 105–003 abgelöst. Bei der BF wurde 2016 die Umstellung auf Kleidung mit deutlich höherer Qualität begonnen. Diese erfüllt die Anforderungen der DGUV Regel und hat dabei auch noch ein Design mit hohem Wiedererkennungswert.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen ihre Rettungsdienstkleidung getrennt von privater und Feuerwehrdienstkleidung lagern können. Der Umbau und die Einrichtung einer Umkleide im Bereich des ehemaligen Archives wurden 2016 abgeschlossen.

Unter Leitung des Atemschutzgerätewartes wurden 2016 in enger Kooperation von BF, DRK NB und DRK MSP alle Rettungsdienstfahrzeuge mit Warngeräten für Kohlenmonoxid und Schwefelwasserstoff ausgestattet.

8.5 Pflege, Wartung und Geräteprüfungen

Die Neuorganisation der gesamten Geräteprüfung wurde fortgeführt. Mit Einführung des Feuerwehrverwaltungsprogrammes FOX 112 werden alle prüfpflichtigen Geräte in dem Verwaltungsprogramm erfasst. Alle prüfpflichtigen feuerwehrtechnischen Geräte wurden entsprechend dem Grundsatz "Prüfgrundsatz für Ausrüstung und Geräte der Feuerwehr" BGG/GUV-G 9102 bzw. gemäß den Herstellervorgaben geprüft.

Für die unter das Medizinproduktegesetz fallende Technik sind die Gerätewarte für Medizingeräte zuständig. Sie kümmern sich um alle notwendigen Wartungstermine und -maßnahmen.

8.6 Beschaffungen

Bei den Beschaffungen wird konsequent darauf geachtet, dass die Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren gleichermaßen ausgestattet werden. Im Bereich Brandschutz und Technische Hilfeleistung wurden folgende Beschaffungen realisiert, wobei die höchste Priorität in der Sicherheitsausstattung für das Personal bestand.

- 1 Alarmbildschirm für die Ortsfeuerwehr Innenstadt
- 1 Atemschutzübungsanlage
- 20 Atemschutzmasken FPS 7000
- 20 Schutzausrüstungen (Feuerwehrhelme, Nomex-Schutzanzüge, Sicherheitsschuhe)
- 5 CFK Druckluftflaschen
- 6 Pressluftatmer
- 5 Bewegungsmelder für BF und FF
- 1 Rettungssäge
- Feuerwehr-Systemtrenner (Armaturen) zur Sicherstellung der Hygiene im Trinkwasserversorgungsnetz für BF und FF
- 3 Nebellöschsysteme (Fognail) für BF und FF
- 3 Sätze Hebekissen für BF und FF
- 1 Tierrettungsanhänger
- 5 Navigatoren für BF und FF
- 1 Akku Baumpflegesäge
- 1 Kompressor, 1 Sicherheitsschrank und 1 Hochdruckreiniger für die Ortsfeuerwehr Oststadt
- Wettkampfgeräte (Wettkampfkoffer, Wasservorratsbehälter, Zieleinrichtungen für den Feuerwehrkampfsport) für die FF
- 1 Reanimationsphantom

8.7 Führungsdienste

Die Sicherstellung des Führungsdienstes Einsatzleitdienst war das gesamte Jahr 2017 gewährleistet. Die Bildung der Führungsgruppe C ist im Aufbau. Die Erprobungsphase des Einsatzunterstützungsprogrammes Wachendispatcher durch den Landkreis ist erfolgt. Die flächendeckende Einführung ist für 2018 vorgesehen. Es wird künftig so sein, dass z. B. bei Flächenlagen nur noch die Alarmierungen durch die Leitstelle erfolgen. Die Disponierung und Zuweisung der Einsatzorte für die einzelnen Einheiten erfolgen dann durch die Führungsgruppe. So werden die örtlichen Kenntnisse der Führungsgruppe für eine schnellere Abarbeitung der Lagen beitragen und das Personal der Leitstelle bei solchen Lagen entlasten.

Die Besetzung der Notarztdienste gelang 2017 weitgehend problemlos. Es konnten etliche neue Notärztinnen und Notärzte gewonnen werden. Gleiches gilt für das Dienstsystem Leitende/r Notärztin/-arzt (LNA) und Organisatorischer Leiter/in Rettungsdienst.

8.8 Katastrophenschutz und Massenanfall von Verletzten (MANV)

Der Aufbau des Moduls Dekontamination Verletzter in der Medizinischen Task-Force schreitet langsam voran. Am 25. September 2017 fand die feierliche Unterzeichnung der Vereinbarung über den Aufbau, Vorhaltung und Einsatz der Teileinheit Dekontamination Verletzter der Medizinischen Task Force –MTF 11 "Vorpommern" – in Mecklenburg-Vorpommern zwischen dem Land Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch das Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern und der Stadt Neubrandenburg statt. Unterzeichner waren der Innenminister, Herr Lorenz Caffier und der stellver-

tretende Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg, Herr Peter Modemann. Leider konnte mit dem unmittelbaren Aufbau und der Ausbildung immer noch nicht begonnen werden, da von Seiten des Bundes das Ausstattungskonzept noch nicht vorliegt und auch die Rahmenaus- und Fortbildungskonzepte noch nicht erstellt wurden. Die Zuführung der Einsatztechnik wurde auf frühestens 2020 verschoben. Somit ist völlig offen, wann der Aufbau abgeschlossen sein wird.

8.9 Aus- und Fortbildung

Es muss resümiert werden, dass die Landesfeuerwehrschule auch im Jahre 2017 nicht die bedarfsgerechte Aus- und Fortbildung für die Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren im Land sichergestellt hat. Besonders bedauerlich ist, dass die Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz in 2017 nur einen Laufbahnlehrgang für Brandmeisteranwärter durchgeführt hat. Dies hat zur Folge, dass der Ausbildungsbedarf der sechs Berufsfeuerwehren nicht abgedeckt wird und sich der Trend der vergangenen Jahre fortgesetzt hat. Es fehlen weiterhin Fortbildungslehrgänge für Führungskräfte. Um hier künftig mehr Ausbildungskapazitäten bereitstellen zu können, wurde vereinbart, das ab dem 1. März 2018 die Ausbildung der Brandmeisteranwärter/innen in der Hansestadt Rostock als Außenstelle der Landesfeuerwehrschule stattfinden wird. Es ist geplant, dass mindestens in den nächsten 10 Jahren jedes Jahr zwei Laufbahnlehrgänge in der Hansestadt Rostock stattfinden. Im Gegenzug soll die Ausbildung der Gruppenführer für die Berufsfeuerwehren künftig wieder an der Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz stattfinden. Bisher wurde die Ausbildung durch die Berufsfeuerwehr Schwerin durchgeführt. Der erste Gruppenführerlehrgang, der dann an der Landesfeuerwehrschule durchgeführt werden soll, ist für das Frühjahr 2018 geplant.

Noch ungeklärt ist die Sicherstellung der Führungslehrgänge für die Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt (ehemals gehobener Dienst) durch das Land Mecklenburg-Vorpommern. Gemäß Brandschutzgesetz ist dies eine Aufgabe der Landesfeuerwehrschule. Seit dem Bestehen der Schule fand noch kein entsprechender Führungslehrgang im Land Mecklenburg-Vorpommern statt, so dass die Berufsfeuerwehren als Bittsteller an allen anderen Feuerwehrschulen versuchen, einen Lehrgangsplatz zu ergattern. Dies wurde ausführlich mit dem Innenminister besprochen. Nach einer Lösung wird gesucht. Hier sollte mit einer anderen Landesschule ein Staatsvertrag vereinbart werden, der dauerhaft die Ausbildung sicherstellt, wenn die Landesschule Mecklenburg-Vorpommern nicht selbst diese sehr aufwendigen Lehrgänge durchführen kann.

Ein Hauptbrandmeister begann in 2016 seinen Vorbereitungsdienst für den Laufbahnlehrgang, 2. Einstiegsamt und absolviert seine abschließende Ausbildung an der Landesfeuerwehrschule in Berlin. Er hat seine Ausbildung im Februar 2017 beendet.

Auch in 2017 war der Standort der BF Neubrandenburg erneut Ausbildungsort für die Maschinistenausbildung der Brandmeisteranwärter/-innen. Anwärter/-innen aus unserer und den Berufsfeuerwehren Rostock, Greifswald und Stralsund nahmen an dieser Ausbildung teil.

Beamtinnen und Beamte der Bundeswehrfeuerwehren bzw. Brandschutzsoldatinnen bzw. -soldaten müssen im Rahmen ihrer Grundausbildung ein Praktikum bei einer öffentlichen, gemeindlichen Berufsfeuerwehr absolvieren. Im Jahr 2017 absolvierten 12 Angehörige der Bundeswehr ihr 6-wöchiges Brandschutzpraktikum bei der Berufsfeuerwehr.

Im Mai 2017 absolvierten mehrere Beamte der BF und Kameraden der FF eine einwöchige Ausbildung zum Multiplikator Absturzsicherung inkl. Grundkurs TH Absturzsicherung nach AGBF. Ferner wurden Beamte der BF zum Sportübungsleiter und zu Medizinproduktesicherheitsbeauftragten ausgebildet. Im Rahmen von gesetzlich vorgeschriebenen Aktualisierungsseminaren nahmen Beamte auch an folgenden Fortbildungsmaßnahmen teil:

- Fachkunde nach § 30 der Strahlenschutzverordnung

- Vollmasken und Pressluftatmer
- Trainer Brandübungshaus.

Zur Sicherstellung der vorgeschriebenen Belastungsübungen im Atemschutz betreibt die Berufsfeuerwehr Neubrandenburg in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte eine Atemschutzübungsanlage. In 2017 stellte die Berufsfeuerwehr neben den Belastungsübungen für die Neubrandenburger Feuerwehrleute der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren 37 Belastungsübungen für die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte mit 282 Teilnehmern sicher.

Mit dem Inkrafttreten des Notfallsanitätergesetzes begann eine neue Ära der Ausbildung im Rettungsdienst. Die Rettungswache der Berufsfeuerwehr bietet mit ihren hohen Einsatzzahlen und ihrem breiten Notfallspektrum gute Voraussetzungen für die Ausbildung von Notfallsanitätern und wurde daher vom Landesprüfungsamt hierfür zertifiziert. 2017 wurden in enger Kooperation mit der Schule Ecolea Neubrandenburg sechs Rettungsassistenten zu Notfallsanitätern fortgebildet. Dies wird 2018 so fortgesetzt werden. Um die Zeiten zu kompensieren, in denen sich die Feuerwehrmänner der Weiterqualifizierung unterziehen, stehen zwei befristete Mitarbeiter zur Verfügung.

Zur dauerhaften Sicherstellung von Notfallsanitätern im Rettungsdienst wurde in 2016 begonnen, die Ausbildung zum Notfallsanitäter direkt anzubieten. Am 1. Februar 2017 begann nun zum zweiten Mal ein Auszubildender seine Ausbildung zum Notfallsanitäter. Diese Praxis soll auch künftig so beibehalten werden. Neben den nun zwei Auszubildenden Notfallsanitäter wurden auch 5 Auszubildende der Bundeswehr in ihren Praktika auf der Rettungswache betreut.

Ob und auf welchem Weg in Zukunft neu eingestellte Feuerwehrbeamte zu Notfallsanitätern qualifiziert werden können, ist weiter ungeklärt. Dringlich muss auch eine Regelung gefunden werden, wie innerhalb der Berufsfeuerwehr Notfallsanitäter, die hohe Verantwortung tragen und eine weit überdurchschnittliche Fortbildungsbereitschaft haben müssen, angemessen besoldet werden können.

Die Fortbildungen für Rettungsassistenten und Rettungssanitäter blieb 2017 in den regulären Schichtbetrieb integriert und fand monatlich im Rahmen der Wachfortbildung statt. Jedes Thema wurde dreimal angeboten (einmal in jeder Schicht). Daneben gab es 2017 auch wieder einzelne schichtübergreifende Fortbildungen durch externe Referenten. Für die angestellten Mitarbeiter im Rettungsdienst und die des DRK's wurden ausgewählte Themen zusätzlich nochmals im Rahmen einer ganztägigen Veranstaltung angeboten.

Die Berufsfeuerwehr beteiligte sich auch an der Fortbildung der Leitstellenmitarbeiter.

8.10 Gebäudeunterhaltung und Baumaßnahmen

Alle Bereiche der Wache weisen einen großen Stau bei Sanierung,- Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen auf.

Die Aufenthaltsräume wurden teilweise in Eigenregie renoviert und das Mobiliar ersetzt. Der Prozess muss in den kommenden Jahren, insbesondere im Bereich der Rettungswache, unbedingt fortgesetzt werden.

Ein großes Problem ist die Betreuung und Beaufsichtigung von Reparaturfirmen. Hier sind wir im Gespräch mit dem EBIM, um eine praktikable Lösung zu finden.

Bestehende Defizite bei der Gebäudereinigung haben sich durch die Neuvergabe des Reinigungsdienstes etwas gebessert.

9 Besondere Einsätze

01.01.2017, 03:17 Uhr, John-Schehr-Straße, Wohnungsbrand

Das neue Jahr begann – wie auch die Vorjahre – mit einer Reihe von Müllcontainerbränden. Um 3:17 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Wohnungsbrand alarmiert. Ursache war angebranntes Essen, ein sogenannter "Kochtopfbrand". Der Brand war mittels Kübelspritze schnell gelöscht, das Essen nunmehr ungenießbar und die Küche renovierungsbedürftig. Der Mieter war eingeschlafen, hatte sich glücklicherweise keine Verletzungen zugezogen, weil der ausgelöste Heimrauchmelder Mitbewohner aufmerksam gemacht hatte, die die Feuerwehr alarmierten.

04.01.2017, 15:46 Uhr, Neustrelitzer Straße, Wohnungsbrand

Auch bei diesem Brand wurde die Feuerwehr dank Heimrauchmelder schnell alarmiert. Es brannte ein Handtuch, das auf dem Herd abgelegt wurde. Der Herd war eingeschaltet. Personen befanden sich nicht in der Wohnung.

05.01.2017, 18:07 Uhr, Brodaer Straße, Wohnungsbrand

Hier alarmierte der Mieter die Feuerwehr, weil sein Herd brannte. Im Herd befand sich ein Auflauf in einer Plasteschale, die auf Grund der Temperatur in Brand geriet. Das Feuer wurde schnell mit einer Kübelspritze gelöscht und die Wohnung gelüftet.

12.01.2017, 07:58 Uhr, Behördenzentrum Neustrelitzer Straße, Gefahrguteinsatz

In der Poststelle der Staatsanwaltschaft wurde ein Brief mit einer unbekannten weißen Substanz geöffnet. Der kontaminierte Bereich wurde abgesperrt. Die beiden betroffenen Mitarbeiterinnen wurden dekontaminiert. Der Brief wurde sichergestellt, transportsicher verpackt und zum Robert-Koch-Institut zwecks Feststellung der Substanz verbracht. Die Poststelle wurde auf Gefahrstoffbelastung mit Mehrbereichsmessgeräten geprüft, hier ohne Ergebnis. Bei der Substanz handelte es sich um Mehl.

16.01.2017, 18:04 Uhr, Woldegker Straße, Wohnungsbrand

Bei Eintreffen quoll dunkler Rauch aus einem Fenster. Ursache war wieder einmal ein Kochtopfbrand. Die Mieterin musste mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation ins Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum gebracht werden.

17.01.2017, 04:48 Uhr, Salvador-Allende-Straße, zugelaufenes Pferd

In den Morgenstunden lief einem jungen Mann in dem Wäldchen hinterm Klinikum zu. Der junge Mann sicherte das Pferd und rief die Feuerwehr um Hilfe. Durch die Polizei wurde festgestellt, dass die Stallungen der Hintersten Mühle aufgebrochen worden sind, so dass dieses Pferd ausbrechen konnte.

22.01.2017, 18:36 Uhr, Schimmelweg, Gebäudebrand In den Abendstunden brannte der Dachstuhl eines Getränkemarktes im Wohngebiet Reitbahnweg. Die beiden Freiwilligen Feuerwehren wurden zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr ebenfalls alarmiert. Die Brandbekämpfung gestaltete sich sehr schwierig, da der Dachboden nicht begehbar war und zur Brandbekämpfung die Dachhaut teilweise aufgenommen werden musste. Nach zwei Stunden war der Brand unter Kontrolle.



24.01.2017, 19:10 Uhr, Beguinenstraße, Gefahrguteinsatz

Bei der Polizei ging eine undefinierbare Postsendung aus China ein. Es bestand der Verdacht auf gefährliche Stoffe in der Briefsendung. Durch Spezialkräfte unter Chemikalienanzug wurde die Postsendung geöffnet. In dem Brief befanden sich ca. 100 Knöpfe.

25.01.2017, 08:11 Uhr, Justizzentrum Friedrich-Engels-Ring, Gefahrguteinsatz Beim Öffnen eines Briefes bekam ein Mitarbeiter braunes Pulver auf die Hand. Dieser informierte sofort alle umstehenden Mitarbeiter und verblieb als Einziger im betroffenen Raum. Der Brief wurde auf bekannte chemische und radioaktive Substanzen untersucht, ohne Feststellung. Daraufhin wurde der Brief gesichert, verpackt und zum Robert-Koch-Institut zur Untersuchung gebracht. Gegen 20:30 Uhr kam dann die Entwarnung aus Berlin.

27.01.2017, 07:29 Uhr, Justizzentrum Friedrich-Engels-Ring, Gefahrguteinsatz Erneut kam aus einem Brief weißes Pulver gerieselt. Erneut taucht in der Poststelle ein Brief auf, aus dem weißes Pulver fällt. Der betroffene Bereich wurde abgesperrt und auf bekannte Substanzen untersucht. Anschließend wurde der Brief gesichert und sicher verpackt nach Berlin verbracht. Die Substanz stellte keine Gefahr dar.

07.02.2017, 23:60 Uhr, Villejuifer Straße, First-Responder

Da sich alle RTW der Stadt und des Umlandes im Einsatz befanden, wurde die Berufsfeuerwehr zu diesem Einsatz alarmiert. Die Berufsfeuerwehr führte eine Reanimation durch. Die Reanimation war erfolgreich, und der Patient konnte stabilisiert werden. Der Patient wurde dann an den inzwischen eingetroffenen RTW aus Alt Käbelich und das NEF aus Friedland übergeben.

09.02.2017, 09:41 Uhr, Landesamt für Soziales, Schule und Bildung.

Hier erfolgte ein Einsatz, bei dem Buttersäure eingesetzt wurde. Das Gebäude musste geräumt werden. Die Feuerwehr hat die Flüssigkeit mit Chemikalienbinder aufgenommen. Der Geruch wird noch einige Zeit bleiben.

10.02.2017, 16:54 Uhr, Max-Adrion-Straße/Datzecenter, Gefahrguteinsatz

Aus dem Automat für Leergut im Edeka-Markt ist eine beißend-übelriechende Flüssigkeit ausgetreten. Vermutlich wurde eine Flasche mit Flüssigkeit in dem Automaten abgegeben. Einwegflaschen werden in dem Automaten gleich gepresst. Der Edeka-Markt war bei Eintreffen schon geräumt. Kunden und Personal des Marktes wurden ambulant auf Augen- und Atemwegsreizungen untersucht. Die Schadstoffmessung ergab keine gefährlichen Stofffreisetzungen. Der Sack mit den gepressten Flaschen wurde gesichert und luftdicht verpackt. Der Automat und die Fläche um den Automaten wurden nach ausgetretenen Flüssigkeiten kontrolliert, dabei wurden keine ausgetretenen Flüssigkeiten festgestellt. Der Leergutbereich wurde mittels Druckbelüftung gelüftet, danach Übergabe an Marktleitung.

16.02.2017, 16:01 Uhr, Beseritzer Straße, Wohnungsbrand

Ein ausgelöster Heimrauchmelder machte Nachbarn auf diesen Wohnungsbrand aufmerksam, die die Feuerwehr alarmierten. Als die Feuerwehr die Wohnung geöffnet hatte, drang Rauch aus der Wohnung. In der Küche wurde die bewusstlose Mieterin gefunden und ins Freie gebracht. Dort übernahmen Feuerwehrleute sofort die Reanimation, die erfolgreich war. Der später eingetroffene Rettungsdienst übernahm die ältere Frau und brachte sie zur weiteren Behandlung ins Klinikum. Die Küche war schnell gelöscht. Auf dem eingeschalteten Herd lag ein Geschirrtuch.

24.02.2017, 02:10 Uhr, Reitbahnweg, Baracke brennt in voller Ausdehnung

Im Einsatz waren die Berufs- und beide Freiwillige Feuerwehren. Der Feuerschein war schon ab der Pferdemarktkreuzung zu sehen. Die Brandbekämpfung erfolgte über zwei Wasserwerfer (Monitore) von den beiden Drehleitern sowie im Außenangriff, später dann zur Restablöschung im Innenangriff. Die Baracke war schon bei Eintreffen nicht mehr zu retten. Der Einsatz war 08:00 Uhr beendet.



05.03.2017, 22:30 Uhr, Penzlin, Gärtnereistraße, Großbrand Gebäude

Bei diesem Großbrand wurde die Drehleiter der Berufsfeuerwehr zur Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Penzlin alarmiert. Die Kameraden unterstützen bei der Brandbekämpfung bis ca. 02:30 Uhr.

13.03.2017, 14:37 Uhr, Sandkrugweg, Ödlandbrand

Es kam zum ersten Ödlandbrand des Jahres. Auf einer Fläche von 0,3 Hektar brannte eine Wiese. Der Brand wurde mit Feuerpatschen gelöscht.



15.03.2017, 10:21 Uhr, Reitbahnweg, Gartenlaube brennt Auf dem Gelände der verlassenen Gartenanlage brannte eine Gartenlaube in voller Ausdehnung. In der Laube befanden sich auch Propangasflaschen und Benzinkanister. Der Brand wurde von zwei Trupps gelöscht.

20.03.2017, 18:21 Uhr Ziolkowskistraße, Wohnungsbrand

Durch einen ausgelösten Heimrauchmelder wurde letztendlich die Feuerwehr alarmiert. Es handelte sich um einen sogenannten Kochtopfbrand. Die Wohnung war stark verqualmt. Nach Öffnen der Wohnungstür fanden die Einsatzkräfte eine bewusstlose Person, die sofort dem Rettungsdienst übergeben wurde. Der Kochtopfbrand war schnell gelöscht. Der Mieter konnte nach ambulanter Versorgung wieder in seine Wohnung zurückkehren.

30.03.2017, 14:58 Uhr, Ziolkowskistraße, Wohnungsbrand

Gebrannt hatte es in einem Zählerschrank in einer Wohnung in der 10. Etage. Zur Brandbekämpfung und Erkundung rückten zwei Trupps unter PA mit jeweils einem C Rohr vor. Bei der Suche nach dem Brandherd mussten drei Wohnungstüren gewaltsam geöffnet werden. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde das Treppenhaus belüftet und eine Person mit Verdacht auf eine Rauchgasintoxikation dem RD übergeben, der den Patienten ins Klinikum transportierte.

31.03.2017, 18:58 Uhr, Burgholzstraße, Wohnungsbrand

Schon einen Tag später wurde die Berufsfeuerwehr zu diesem Wohnungsbrand alarmiert. Ursache war hier wieder ein Kochtopfbrand. Eine Person wurde gerettet und durch den Rettungsdienst versorgt.

01.04.2017, 14:12 Uhr, Salvador-Allende-Straße, Wohnungsbrand

Schon wieder wurde die Berufsfeuerwehr zu einem Wohnungsbrand alarmiert. Ursache war auch hier wieder ein Kochtopbrand. Die Kinder waren alleine in der Wohnung, die aber alle unverletzt blieben.



06.04.2017, 06:35 Uhr, B 104 in Richtung Woldegk, LKW-Unfall

Ein LKW war von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum geprallt. Trotz des dramatischen Bildes, das der zerstörte LKW bot, war der Fahrer nur leicht verletzt. Die Feuerwehr befreite den Fahrer aus der zerstörten Fahrerkabine und sicherte die Einsatzstelle.

08.04.2017, 18:05 Uhr, Lerchenstraße, Ödlandbrand

Ein Bürger wollte mit einem Gasbrenner Unkrautpflanzen vom Gehweg entfernen. Dabei fing eine 2,5 Meter hohe Hecke auf einer Länge von vier Metern an zu brennen. Die Hecke wurde mit dem Schnellangriff gelöscht.

12.04.2017, 17:50 Uhr, Herbordstraße, Wohnungsbrand

Ein technischer Defekt in einem Radio war Ursache für den Brand im 2. Obergeschoss in dem Mehrfamilienhaus. Auf Grund der starken Rauchentwicklung musste eine Frau mit ihrem Kind aus der Dachgeschosswohnung über die Drehleiter gerettet werden. Beide blieben unverletzt. Der Brand wurde unter Atemschutz mit einem C-Rohr gelöscht.

17.04.2017, 20:53 Uhr, Burg Stargard, Bahnunfall, Person unter Zug

Technische Unterstützung der FF Burg Stargard mit der Komponente Bahnunfall. Die FF benötigte eine Draisine, um das Equipment zur Unfallstelle zu transportieren sowie eine Schleifkorbtrage für den Transport der Verunfallten, die leider an den Verletzungen verstorben war.

20.04.2017, 09:38 Uhr, Zehdenicker Straße, Personenrettung

Der Patient hatte sich in der Häuslichkeit vermutlich eine Wirbelsäulenverletzung zugezogen und musste besonders schonend aus dem Obergeschoss transportiert werden. Dazu wurde der Patient in einer Vakuummatratze mit einer Schleifkorbtrage mit der Drehleiter aus dem Obergeschoss zum RTW transportiert.

24.04.2017, 19:06 Uhr, Ravensburgstraße, Wohnungsbrand

Auch hier hat der Heimrauchmelder dem Mieter wohl das Leben gerettet. Der Mieter war eingeschlafen, obwohl Essen auf dem Herd kochte. Der Rauch hatte den Heimrauchmelder ausgelöst. Der Mieter wurde von den Einsatzkräften bewusstlos in der Wohnung gefunden und an den Rettungsdienst übergeben. Er musste mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation ins Klinikum gebracht werden. Das verkohlte Essen war schnell gelöscht.

28.04.2017, 16:12 Uhr, Grüne Straße/Alter Schlachthof, Gebäudebrand

Bei dieser Alarmmeldung sind alle davon ausgegangen, dass das historische Gebäude des Alten Schlachthofes betroffen ist. Tatsächlich hatte eine Holzfassade eines sich noch im Bau befindlichen Reihenhauses im Baugebiet Alter Schlachthof gebrannt. Ursache für das Feuer waren Dachdeckerarbeiten. Das Feuer hatte sowohl die Holzfassade als auch die Dämmung erfasst. Zur Brandbekämpfung mussten Teile der Holzfassade entfernt werden.



01.05.2017, 18:50 Uhr, An der Hochstraße, alte Berufsschule, Gebäudebrand

In einem Klassenraum der leerstehenden Schule wurden Türen und brennbares Material aufgestapelt und angezündet. Der Brand wurde mit zwei Hohlstrahlrohren unter Atemschutz gelöscht. Leider konnten bis heute der oder die Brandstifter nicht ermittelt werden.

08.05.2017, 09:24 Uhr, Neustrelitz, Gefahrguteinsatz

Auf der Baustelle im Schloss wurden offene und geschlossene Behälter mit Quecksilber entdeckt.

Der Gefahrgutzug MSE II wurde durch den Gerätewagen Gefahrgut der Berufsfeuerwehr und die Dekontaminationseinheit der FF Oststadt mit Gerät und Material und bei der Dekontamination der Einsatzkräfte unterstützt.

27.05.2017, 21:05 Uhr, Rühlower Straße, Technische Hilfe – absturzgefährdetes Teil an Balkon In der 5. Etage des Mehrfamilienhauses hat sich ein ca. 1 qm großes Betonstück an der Balkonbrüstung gelöst und droht auf den Gehweg zu fallen. Die Bewohner der darunterliegenden Wohnungen wurden informiert und die Balkone beräumt. Die Straße und der Gehweg wurden gesperrt. Das lose Betonteil wurde abgeschlagen und so die Gefahr erst einmal beseitigt.



29.05.2017, 00:49 Uhr, 2. Steepenweg, Gebäudebrand Bei Eintreffen brannten drei Garagen und zwei darin abgestellte Pkw im Vollbrand. In den Garagen explodierten mehrfach Spraydosen und Gasbehälter. Als erste Maßnahme wurden die angrenzenden Garagen geöffnet und die darin abgestellten Fahrzeuge aus den Garagen gezogen. Der Brand wurde mit mehreren Rohren unter Atemschutz gelöscht.

07.06.2017, 12:04 Uhr, Ravensburgstraße, Dachstuhlbrand nach Blitzeinschlag
Bei Eintreffen war eine leichte Rauchentwicklung im 3. OG erkennbar. Vor dem Gebäude lagen
Trümmerteile, Dachziegel, Glasscherben usw. Die Bewohner hatten das Gebäude schon verlassen. Im
Gebäude waren fast alle Steckdosen und Lichtschalter aus den Wänden "geflogen". Durch die
Feuerwehr wurde sofort die Gas- und Stromversorgung unterbrochen und die Stadtwerke
nachalarmiert. Der Angriffstrupp brachte den Brand im Innenangriff unter Atemschutz mit dem einen
C-Rohr unter Kontrolle. Über die Drehleiter wurden lose Dachziegel entfernt und das Dach von außen
auf Glutnester kontrolliert. Da die Wohnungen nicht mehr bewohnbar waren, wurden
Übergangswohnungen über ein ortsansässiges Wohnungsunternehmen organisiert.

09.06.2017, 18:41 Uhr, Am Blocksberg, schwerer Verkehrsunfall

In der Ortslage Küssow ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall mit drei Fahrzeugen. Eine Person war in Folge der Verletzungen bei Eintreffen verstorben. Die Person musste durch die Feuerwehr mit schwerem Gerät aus dem Pkw herausgeschnitten werden. Weitere acht Personen wurden zum Teil schwer verletzt. Zwei Insassen blieben bei dem Unfall unverletzt. Neben dem Löschzug und dem Notarzt der Berufsfeuerwehr waren die Rettungswagen der Berufsfeuerwehr, des DRK Neubrandenburg, aus Friedland, Alt Käbelich und Neustrelitz im Einsatz. Die Verletzten wurden durch die Berufsfeuerwehr und Rettungsdiensteinsatzkräfte medizinisch versorgt und zur weiteren Behandlung ins Klinikum transportiert.

25.06.2017, 08:53 Uhr, B 96 zwischen Klein Nemerow und Neubrandenburg, schwerer Verkehrsunfall Ein Pkw ist frontal in einer leichten Kurve gegen einen Straßenbaum gefahren. Bei Eintreffen befand sich der Pkw im Vollbrand. Der Fahrer konnte sich nicht mehr retten und ist im Pkw verbrannt. Der Brand wurde sofort mit den Schnellangriffseinrichtungen der beiden Löschfahrzeuge abgelöscht. Anschließend wurde die Leiche aus dem Fahrzeug herausgeschnitten und der Rechtsmedizin übergeben.

28.07.2017, 04:21 Uhr, Ihlenfelder Straße Getreidemühle, Verpuffung in der 9. und 10. Etage Es kam vermutlich zu einer Staubexplosion. Dabei wurden die Scheiben in den beiden Etagen herausgesprengt. Glücklicherweise wurde bei der Verpuffung keine Person verletzt. Die beiden Etagen wurden mit der Wärmebildkamera auf Glutnester kontrolliert. Die betroffenrn Silos wurden komplett

unter Aufsicht der Feuerwehr und Kontrolle mit Wärmebildkamera leer gefahren. Die Bereiche selber wurden ständig mit Messgeräten auf Explosionsbereiche überwacht.

30.07.2017, 09:54 Uhr, Friedrich-Engels-Ring, Dachstuhlbrand nach Blitzeinschlag Bei Eintreffen brannte der Dachstuhl in voller Ausdehnung. Die Hausbewohner hatten das Gebäude verlassen. Die Brandbekämpfung erfolgte über 2 Drehleitern mit Fognail und Monitor/C-Rohren. Gegen 12:00 Uhr war das Feuer unter Kontrolle. Die Restablöschung im Dachboden und Glutnestersuche gestaltete sich extrem schwierig. Um an Glutnester zu gelangen, musste teilweise das Dach aufgenommen werden. Für die Einsatzkräfte waren die Bedingungen durch Außentemperaturen und Luftfeuchte



extrem. Insgesamt gab es 5 verletzte Einsatzkräfte, davon zwei Traumaverletzungen und drei Einsatzkräfte mit Kreislaufproblemen. Am Abend waren alle EK wieder wohlauf. Im Einsatz waren neben dem diensthabenden Löschzug der Berufsfeuerwehr beide Freiwilligen Feuerwehren der Stadt, die Freischichten der Berufsfeuerwehr, die Freiwilligen Feuerwehren aus Burg Stargard, Wulkenzin, Woggersin und Teschendorf. Die Versorgung der Einsatzkräfte erfolgte durch den Betreuungszug des DRK. Einsatzende war 16:55 Uhr.

31.07.2017, 23:15 Uhr, Schulstraße/Evangelische Grundschule, Gebäudebrand An der Hauswand der Turnhalle brannten zwei Kunststoffmülltonnen. Das Feuer zerstörte eine Fensterscheibe und hatte das Kantenblech des Daches der Turnhalle erfasst. Die beiden Mülltonnen und brennende Dachteile waren schnell mit den Schnellangriffseinrichtungen gelöscht. Aufwendiger gestaltete sich die Suche nach Glutnestern in der Turnhalle und im Dachbereich.

02.08.2017, 13:42 Uhr, Burgholzstraße Notfalltüröffnung

Der Mieter der Wohnung wurde mehrere Tage nicht gesehen. Es wurde ein Notfall vermutet. Die Feuerwehr konnte die Tür zerstörungsfrei öffnen. In der Wohnung befand sich die schon stark verweste Leiche des Mieters.

12.08.2017, 01:27 Uhr, Markscheiderweg, Wohnungsbrand

Einsatzstichwort war Auslösung Heimrauchmelder. Aus einem offenen Fenster drang dichter Rauch. Auf Klingeln und Klopfen gab es keine Reaktion. Der Angriff erfolgte über Steckleiter durch das Fenster. Der Mieter wurde bewusstseinsgetrübt im Bett gefunden. Mit Verdacht einer Rauchgasintoxikation wurde er ins Klinikum gebracht. In der Küche brannte Essen im Topf. Der Topf wurde vom Herd genommen und in der Spüle abgelöscht. Der Herd wurde ausgeschaltet und die Wohnung gelüftet. Hier hat der Heimrauchmelder dem Mieter das Leben gerettet.

17.08.2017, 17:36 Uhr, Hinterste Mühle, Laubenbrand

Bestimmt begünstig durch die Uhrzeit wurde dieser Brand frühzeitig bemerkt, so dass die Gartenlaube noch nicht im Vollbrand war. Der Brand wurde mit zwei Rohren unter Atemschutz abgelöscht.

15:09:2017; 17.13 Uhr; Ihlenfelder Str., Gebäudebrand

Hier handelte es sich um einen Brand in einer leerstehenden ehemaligen Produktionshalle von ca. 250 x 12 m Größe. Aus dem Gebäude drang dicker, schwarzer Rauch. In der Halle brannten Sperrmüll und Altreifen auf einer Fläche von ca. 100 qm. Zur Brandbekämpfung wurden auch die beiden Freiwilligen Feuerwehren alarmiert. Mit insgesamt 4 Trupps unter Atemschutz wurde das Feuer gelöscht.

05.10.2017, beginnend ab 16:05 Uhr, gesamtes Stadtgebiet, Sturmlage An diesem Tag zog ein schweres Unwetter über das Stadtgebiet. Insgesamt musste die Feuerwehr zu 19 Einsätzen ausrücken. In den meisten Fällen handelte es sich um die Beseitigung von umgestürzten Bäumen. Um 16:51 Uhr wurde die Feuerwehr in die Eichhorster Straße alarmiert, da der Sturm Solarpaneele auf einer Fläche von ca. 300 qm von der Halle geweht hatte. Die Feuerwehr kontrollierte das Dach beseitigte lose Teile und sicherte den Rest der Anlage.

09.10.2017, 12:45 Uhr, Woggersin, Tollenseniederung, Tierrettung

Ein Pferd ist in die Tollense gerutscht und konnte durch den Besitzer nicht herausgeführt werden. Die BF unterstützte die FF Woggersin mit der Drehleiter. Dem Pferd wurde ein Bergegeschirr angelegt. Anschließend wurde das Pferd mit der Drehleiter im Kranbetrieb aus der Tollense gehoben. Ein anwesender Tierarzt unterstützte. Das Pferd hatte die gesamte Rettungsaktion gut überstanden und konnte dem Besitzer etwas entkräftet aber gesund übergeben werden.

22.10.2017, 16:37 Uhr, Ihlenfelder Straße, Gebäudebrand

Bei Eintreffen quoll dicker Rauch aus dem ehemaligen, nun leerstehenden Speisesaal. Im Gebäude brannte Sperrmüll. Die Löscharbeiten erfolgten durch zwei Trupps unter Atemschutz. Vorsorglich wurde die Freiwillige Feuerwehr hinzugezogen. Gegen 19:00 Uhr konnte die Einsatzstelle an den Verwalter übergeben werden.

27.10.2017, 13:50 Uhr, An der Hochstraße, Gebäudebrand

Vermutlich durch Brandstiftung brannte in der Sporthalle (BAZ-Halle) die Wandverkleidung auf einer Fläche von ca. 40 Meter. Erschwert wurde die Brandbekämpfung durch die starke Rauchentwicklung und die vielen Nebenräume der Sporthalle. Dadurch hatte es eine geraume Zeit gedauert, bis der eigentliche Brandherd lokalisiert werden konnte. Erst nach Schaffung von Abluftöffnungen, es wurden die Oberlichter der Sporthalle manuell geöffnet, und massive Druckbelüftung konnten die vorgehenden Trupps das Feuer bekämpfen. Es wurden zeitgleich 4 Trupps unter Atemschutz im Innenangriff zur Personensuche und Brandbekämpfung eingesetzt. Neben der Berufsfeuerwehr waren auch beide Freiwilligen Feuerwehren im Einsatz. Gegen 16:00 Uhr war das Feuer gelöscht. Mehrfach erfolgten Nachkontrollen der Einsatzstelle. Um 15:13 Uhr mussten Kräfte zeitweilig aus dem Einsatz abgezogen werden, da im Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum die automatische Brandmeldeanlage ausgelöst hat. Glücklicherweise handelte es sich dabei um eine Fehlauslösung, so dass die Kräfte nach kurzer Zeit wieder zur Verfügung standen.

04.11.2017, 10:52 Uhr, B 104 Ortslage Weitin, First Responder nach Verkehrsunfall Ein Müllfahrzeug und ein Kleinbus sind kollidiert. In den Kleinbus befanden sich 7 Personen, davon 4 Kinder. 6 Personen waren verletzt, darunter auch die 4 Kinder. Es stand in der 1. Phase nur der RTW des DRK zur Verfügung. Später kam der RTW aus Altentreptow zur Unterstützung. Nach Sicherung der Einsatzstelle unterstützten der Angriffs- und der Wassertrupp die RTW-Besatzung bei der Versorgung der Verletzten.

04.11.2017, 13:49 Uhr, Neustrelitzer Straße, Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person Beim Zusammenprall zweier PKW wurde der Fahrer eines der beiden PKW in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Die eingeklemmte Person konnte über die Beifahrerseite aus dem PKW befreit werden. Sie wurde vom Notarzt weiter versorgt und zur Behandlung ins Klinikum gebracht.

05.11.2017, 09:57 Uhr, Hans-Marchwitza-Straße, Wohnungsbrand

Im 5. Obergeschoss des Mehrfamilienhauses hatte der Heimrauchmelder ausgelöst. Aus dem angekippten Küchenfenster quoll Rauch. Nach Aussagen von Nachbarn hat der Mieter kurz vor dem Alarm das Haus verlassen. Für den Löschangriff wurde das angekippte Fenster zerstörungsfrei geöffnet. Die Personensuche bestätigte die Aussagen der Nachbarn, es waren keine Personen in der Wohnung. Auf dem Herd in der Küche brannten Putzlappen oder Geschirrhandtücher. Der Herd war eingeschaltet. Die Reste der Lappen wurden in der Spüle schnell abgelöscht. Die Wohnung wurde entraucht und belüftet. Kurz vor Ende des Einsatzes musste ein Großteil der Kräfte und Mittel zum nächsten Einsatz abgezogen werden. Es kam die Meldung Flugunfall.

05.11.2017, 10:13 Uhr, Flugplatz Neubrandenburg-Trollenhagen, Flugunfall

Auf dem Flugplatz Neubrandenburg-Trollenhagen ist ein Kleinstfluggerät, ein sogenannter Tragschrauber, abgestürzt. Bei Eintreffen lag das Fluggerät auf der Seite neben der Landebahn. Der RTW der BF und der Rettungshubschrauber aus Neustrelitz waren kurz vor der Berufsfeuerwehr eingetroffen. Der Pilot war schon aus dem Fluggerät gerettet und wurde durch den Rettungsdienst versorgt. Durch die Feuerwehr wurde die Sicherung (dreifacher Brandschutz) vorgenommen und der auslaufende Treibstoff aufgefangen. Die Beräumung des Flugfeldes wurde nach Abschluss aller Sicherungsmaßnahmen durch den Flugplatz übernommen.

25.11.2017, 15:12 Uhr, Brinkstraße, Laubenbrand

In der Gartenanlage Brinkstraße brannte eine Gartenlaube in voller Ausdehnung. Die Brandbekämpfung gestaltete sich schwierig, da das Gelände nicht mit den Löschfahrzeugen befahren werden konnte, so dass eine Schlauchleitung über eine Strecke von 200 Meter verlegt werden musste. Der Löschangriff erfolgte mit zwei Rohren. Ein Übergreifen auf die benachbarte Laube konnte verhindert werden.

29.11.2017, 14:37 Uhr, Ihlenfelder Straße, Fahrzeugbrand

Auf dem Gelände einer Firma im Industrieviertel brannte ein Radlader in voller Ausdehnung. Das Fahrzeug befand sich unmittelbar neben einer Lagerhalle. Sofort wurde ein Rohr zum Schutz der Lagerhalle vorgenommen, um ein Übergreifen des Feuers auf die Lagerhalle zu verhindern. Der Radlader wurde mit Mittelschaum abgelöscht.

10.12.2017, 18:21 Uhr, Augustastraße, Brand einer Gasleitung

In einer Pizzeria brannte durch einen technischen Defekt eine Gasleitung. Das Gebäude war zum Zeitpunkt des Eintreffens schon geräumt. Die Gasleitung wurde durch die Feuerwehr abgeschiebert. Der Bereich um die Brandstelle wurde mit einer Wärmebildkamera nach Glutnestern abgesucht. Die Anlage wurde gesperrt und eine Fachfirma angefordert.

15.12.2017, 07:59 Uhr, Humboldtstraße, Fahrzeugbrand

Im Kreuzungsbereich Humboldtstraße/Juri-Gagarin-Ring brannte ein Transporter einer Baufirma in voller Ausdehnung. Das Fahrzeug konnte schnell mit Mittelschaum abgelöscht werden. Um das Einfließen von Löschschaum in die Kanalisation zu verhindern, mussten alle Gullys mit Gullydichtkissen gesichert werden. Anschließend wurde das Löschwasser abgepumpt und die Fahrbahn gereinigt. Ausgelaufenes Öl und Kraftstoff wurden mit Ölbindemittel aufgenommen.

17.12.2017, 11:40 Uhr, Gemeinde Pleetz, Datzetal, Gebäudebrand

Die örtliche Freiwillige Feuerwehr benötigte Unterstützung bei der Gebäudebrandbekämpfung. Die Berufs- und beide Freiwilligen Feuerwehren unterstützten insbesondere die Brandbekämpfung mit Atemschutzgeräteträgern und bei der Sicherstellung der Löschwasserversorgung.

20.12.2017, 09:36 Uhr, Salvador-Allende-Straße, Traghilfe

Bei diesem Einsatz musste die Feuerwehr den Rettungsdienst beim Transport eines Patienten aus der Wohnung zum RTW unterstützen. Der Patient hatte ein Gewicht von über 200 kg.

23.12.2017, 11:55 Uhr, Hufelandstraße, Wohnungsbrand

Bei Eintreffen stand die Mieterin der Wohnung mit rauchgeschwärztem Gesicht vor der Wohnung. Sie wurde sofort rettungsdienstlich versorgt und mit Verdacht auf eine Rauchgasintoxikation ins Klinikum gebracht. In der Küche hatte ein Wasserkocher gebrannt. Die Mieterin hatte versucht, den Wasserkocher selbst abzulöschen und sich dabei die Verletzungen zugezogen. Der Wasserkocher wurde durch den Angriffstrupp unter Atemschutz gelöscht. Die Wohnung wurde quergelüftet und freigemessen.

25.12.2017, 17:53 Uhr, Am Blumenborn, Tragehilfe

Immer öfter benötigen der Rettungsdienst und der Krankentransport Unterstützung beim Transport von Patienten. In diesem Fall handelte es sich um einen MRSA-Patienten. Die Feuerwehr transportierte den Patienten unter spezieller Schutzkleidung aus der Wohnung zum Fahrzeug. Anschließend musste der Krankentransportwagen gründlich desinfiziert werden.

31.12.2017, beginnend ab 16:00 Uhr, Stadtgebiet

Wie jedes Jahr endet das Jahr mit einem erhöhten Einsatzaufkommen. Aus diesem Grund sichert die Berufsfeuerwehr die Stadt mit mehr Personal im Dienst ab. Auch die beiden Freiwilligen Feuerwehren besetzen ihre Gerätehäuser. Bis Mitternacht musste die Feuerwehr zu fünf Bränden ausrücken, darunter um 22:17 Uhr auch einen Balkonbrand in der Unkel-Bräsig-Straße Besonders tragisch war ein Einsatz um 16:45 Uhr im Reitbahnweg. Hier erlitt ein dreijähriges Kind Verbrennungen durch einen Feuerwerkskörper.